

# Junges Jaltes



**Kostenlose Zeitung von Senioren (nicht nur) für Senioren**

**Unser Prominenten-  
interview:  
Superintendent  
Bernd Becker**

**Eilpe: Stadtteil  
mit Vergangenheit  
und Zukunft**

**Ein sorbischer  
Brauch –  
der Osterritt**



**Besseres Wohnen  
für Ältere  
in der Höxterstraße**

**Senioren lesen  
für Senioren**

**Veranstaltungs-  
kalender:  
März bis Juni 2008**





**Selbstbestimmt im Alter und geborgen leben!**



## *Seniorenresidenz Vivaldi*

AUF DEM SONNENPLATEAU VON HAGEN-EMST IN DER THÜNIENSTRASSE 33

**Wir bieten für 61 Senioren  
Pflege \* Kurzzeitpflege \* „behütetes Wohnen“ für Demente**

Aus unserem Leistungsangebot:

- \* Einzelzimmer und Appartements – alle mit eigenem Bad, Balkon, Telefon- und Kabelanschluß \*
- \* Cafeteria \* Panoramarestaurant \* Hobbyküche \* Geburtstagszimmer \* Kapelle \* Friseursalon \*
- \* Gymnastik-/Mehrzweckraum \* Soziale Dienste für Prävention, Rehabilitation, Freizeitgestaltung \*
- \* hauseigener Kleinbus für Ausflugsfahrten \* Wellness-Therapie-Raum \*

Die Pflegesätze sind von den Landschaftsverbänden und Pflegekassen anerkannt und berechtigen unsere Bewohner Leistungen des Landespflegegesetzes NRW zu beziehen.

Weitere Informationen erhalten Sie bis zur Eröffnung unter:

Tel: 02331 / 367 37 0 \* Fax: 02331 / 367 37 99 \* [info@seniorenresidenz-vivaldi.de](mailto:info@seniorenresidenz-vivaldi.de)

Frau Christiane Schoebel, Pflegewissenschaftlerin, MScN - unabhängige Pflegesachverständige

## Seniorengerechtes Wohnen



### Willkommen in Hagen!

In Hagen verfügen wir über ideale Wohnungen für Senioren. Mit über 180.000 eigenen Wohnungen gehört die GAGFAH GROUP zu den großen Dienstleistern der Immobilienwirtschaft in Deutschland.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns!

**GAGFAH M**  
**Immobilien-Management GmbH**  
Rüttenscheider Str. 28-34  
45128 Essen

**Tel. 01801/42 43 24\***

(\*3,9 ct./min. aus dem T-Com-Festnetz, aus Mobilfunknetzen ggf. abweichende Preise.)  
[wohnen.essen6@gagfah.de](mailto:wohnen.essen6@gagfah.de)  
[www.gagfah.de](http://www.gagfah.de)



## Guten Tag...

...unser Redaktionsteam packt zurzeit seine Sachen. Wir ziehen um. Unser Dachgeschoss im Umweltzentrum an der Boeler Straße war zwar sehr geräumig mit tollem Blick über Altenhagen. Aber die Treppen! Die wurden immer beschwerlicher. Das war so gar nicht senioren-gerecht. Jetzt ziehen wir ins Rathaus II am Berliner Platz 22. Das liegt zentraler, und dort gibt es einen Aufzug. Von dem Raum blicken wir gleich auf die Bahngleise, was besonders unseren Eisenbahnfan Hans-Jürgen Warda fasziniert.

Zu unserer Titelgeschichte über Boele erreichte uns ein Brief von Professor Dr. Sollbach. Leider erst nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe. Er stellte einige Irrtümer fest bezüglich der Historie. Wir geben hier seine Anmerkungen wider:

„Die erwähnte Urkunde von 1240 ist keineswegs das älteste Zeugnis für Boele. Bereits in der undatierten, von der Forschung aber um 1220 angesetzten ‚Großen Vogteirolle des Grafen Friedrich von Altena-Isenberg‘ wird Boele als Bule angeführt. Die älteste datierte Erwähnung von Boele (Bole) stammt aus dem Jahr 1229 und findet sich in dem damals angefertigten Güter- und Einkünfteverzeichnis des Frauenklosters in Herdecke. Die in der Boeler Heimatforschung immer wieder genannten beiden noch älteren urkundlichen Erwähnungen aus den Jahren 1180 und 1186 sind ungesichert. Die in der genannten Urkunde von 1240 als Zeugen aufgeführten Angehörigen des Niederadelsgeschlechts von Boele hießen auch nicht Ott(h)o und Hermann. Ihre Namen werden in der – lateinisch geschriebenen – Urkunde vielmehr als Ottho und Gevehardus (de Bule) angegeben. Auch haben die beiden Brüder die Urkunde nicht unterschrieben. Das war damals nämlich nicht üblich. Urkunden wurden seinerzeit besiegelt. Auch hätten sie die Urkunde schon deshalb nicht unterschreiben können, weil sie, wie die meisten Adeligen im Mittel-

alter, mit allergrößter Wahrscheinlichkeit völlige Analphabeten waren – wenn vielleicht auch stolze.“  
Vielen Dank für diese Information!



*Der demographische Wandel ist ein wichtiges Thema in Hagen, das natürlich auch unsere Zeitung bewegt. Darum beteiligten wir uns im Dezember an der zweitägigen Informationsveranstaltung im Rathaus. Unser Foto zeigt Peter Nöldner mit Cornelia Sülberg und Ruth Sauerwein. Foto: Cornelia Sülberg*

Unser Redaktions-Team trifft sich jeden zweiten Mittwoch eines Monats um 10 Uhr – ab April in den neuen Räumen im Rathaus II. Gäste und MitmacherInnen sind jederzeit willkommen.

### Das Team:

*Edith Brechtefeld, Gerd Eichborn, Hans Klapper, Helmut Korte, Barbara Lazaris, Rosmarie Melchert, Peter Nöldner, Ruth Sauerwein, Cornelia Sülberg, Hans-Jürgen Warda*

## Zu unserem Titelbild

Das Eilper Denkmal mit seinem Standbild des Kaisers Friedrich III. ist der markante Mittelpunkt von Eilpe. An den 99-Tage-Kaiser (gestorben 1888) hatten sich im damaligen Deutschen Reich viele Reformhoffnungen geknüpft, auch bei den Bürgern von Eilpe. Am 6. August 1899 wurde das Denkmal zu seinen Ehren feierlich eingeweiht. Gleich hinter dem Denkmal: Die Fachwerkhäuser der Langen Riege (Bild unten links). Hier liegt nach der Meinung vieler Heimatforscher die Wiege der heimischen Eisen- und Stahlindustrie. 1661 warb der damalige Kurfürst von Brandenburg aus Solingen Klingenschmiede ab und siedelte sie hier in Eilpe an. Aus den Familien der Klingenschmiede gingen viele bekannte Eilper hervor, unter anderem Gustav Butz, der 1847 die Hagener Zeitung gründete und den Verlag. Gegenüber dem Denkmal, auf der Fläche des ehemaligen Autohauses Schreiber, öffnete im Mai 2006 das Dietrich-Bonhoeffer-Haus seine Pforten. 89 alte und pflegebedürftige Menschen leben hier. Viele sind froh darüber, dass sie ihre letzten Lebensjahre in ihrem vertrauten Stadtteil verbringen können. (Fotos: Helmut Korte)

## Ein neues Wohnkonzept an der Feithstraße



Anfang 2009 werden in Eppenhäusen 32 seniorengerechte Wohnungen in direkter Nachbarschaft zum Deutschen Roten Kreuz bezugsfertig. Die 50 - 80qm großen Wohnungen sind barrierefrei über Automatik-Haustür und Aufzug zu erreichen und haben einen Balkon, einen Abstellraum und ein barrierefreies Bad. Im geräumigen Treppenhaus ist für jede Wohnung ein Rollstuhlstellplatz vorhanden. Flurreinigung, Pflege der Außenanlage und Hausmeisterservice werden von der Hausverwaltung gewährleistet.

Das Haus verfügt über einen großen Gemeinschaftsraum mit Sonnenterrasse und über ein

Betreuungsbüro. Kompetente und hilfsbereite Mitarbeiter des DRK sind hier Ihre Ansprechpartner.

Neben der Grundbetreuung mit Hausnotruf bietet das DRK einen Mittagstisch vor Ort, eine Senioren-Begegnungsstätte mit Veranstaltungsprogramm, Reiseangebote und wahlweise weitere Pflege- und Betreuungsangebote.

Weitere Auskunft und Beratung erhalten Sie bei:

**Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH**  
Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel: HA-96980

## Machen Sie sich das Leben leichter Seniorengerechtes Wohnen in Hagen



### Wir helfen Ihnen dabei.

Komfortable, gepflegte Mietwohnungen:

- ☒ Barrierefreier Zugang und Aufzug
- ☒ Flurreinigung und Hausmeister-Service
- ☒ Seniorengerechte Badezimmer
- ☒ Hausnotruf
- ☒ Betreuungs- und Pflegeangebote vor Ort
- ☒ Essen auf Rädern

Wir realisieren Neubauprojekte für gemeinschaftliches Wohnen im Alter

- ☒ nach Ihren Vorgaben und Wünschen
- ☒ als Eigentum oder Mietobjekt
- ☒ öffentlich gefördert oder frei finanziert

## Meier Haus- und Grundverwaltung GmbH

Hilgenland 5, 58099 Hagen, Tel 02331/96980, Fax 969713

Öffnungszeiten: Mo-Do 8:00 - 17:00 Fr 8:00 - 14:00 Uhr

Email: [info@wohnen-in-hagen.de](mailto:info@wohnen-in-hagen.de)

# Inhaltsverzeichnis Junges Altes Hagen

<b>Guten Tag...</b>	■ <i>Grußwort des Redaktionsteams</i>	3
<b>Zu unserem Titelbild</b>	■ <i>Rund ums Eilper Denkmal</i>	3
<b>Unser Prominenten-Interview</b>	■ <i>Superintendent Bernd Becker</i>	6-7
	■ <i>Nachruf auf Ruth Schlüter</i>	7
<b>Titelgeschichte</b>	■ <i>Eilpe – Wiege der Eisen- und Stahlindustrie</i>	8
	■ <i>Stadtumbau West: Planung für Jung und Alt</i>	9
<b>Ostern</b>	■ <i>Ein sorbischer Brauch – der Osterritt</i>	10
	■ <i>Ostern in Griechenland</i>	11
	■ <i>Der Osterspaziergang</i>	11
<b>Wohnen im Alter</b>	■ <i>Besseres Wohnen für Ältere in der Höxterstraße</i>	12
	■ <i>Gruppe „Wohnen in Nachbarschaft“</i>	13
<b>Soziales</b>	■ <i>Senioren lesen für Ältere – ein EFI-Projekt</i>	14
	■ <i>Erinnerung an den Kartoffelring</i>	14
	■ <i>Altern in Europa – Projekt EU-Seniorenwirtschaft</i>	15
<b>Gesundheit</b>	■ <i>Nicht zu alt für Ayurveda</i>	17
	■ <i>HaGeTa 2008</i>	17
<b>Hobby</b>	■ <i>Rasen oder Wiese?</i>	18-19
<b>Gedichte und Dönes</b>	■ <i>Benzin – ein ganz besonderer Saft</i>	20-21
	■ <i>Eilper Geschichten</i>	21
	■ <i>Wir erwarten den Frühling</i>	21
<b>Veranstaltungskalender</b>		23-34
<b>Impressum</b>		10

## Aufgeschlossen, sportlich, gesprächsbereit...

### Generationenwechsel im Kreiskirchenamt

*An einem ungemütlichen Wintertag mit Nieselregen und Windböen betreten wir das Kreiskirchenamt in der Grünstraße. Vorbei an einer freundlich aufblickenden Sekretärin gelangen wir in das geräumige, dezent möblierte Büro des Superintendenten. Ein großer, sportlich aussehender junger Mann empfängt uns mit einer weit ausholenden Armbewegung. Gleich wird uns wärmer ob dieser herzlichen Begrüßung. Das ist also der neue Superintendent.*



*Superintendent  
Bernd Becker:  
Mal nachdenklich...*

Als Bernd Becker am 24. November 2006 von über der Hälfte der Synodalmitglieder zum neuen Superintendenten gewählt wurde, erklang der Song von Xavier Naidoo „Dieser Weg wird kein leichter sein“. Den Fußballfans ist dieses Lied zur WM 2006 sicher noch im Ohr.

**„Für mich war das Wahlergebnis ein Vertrauensvorschuss und gab mir Mut, die vielfältigen Aufgaben, die in einer Zeit der ‚leeren Kassen und der Kirchenaustritte‘ von einem Superintendenten viel Kreativität, aber auch Durchsetzungsvermögen verlangen, anzugehen. Der Song von Naidoo, dessen Texte ich sehr**

**mag, war eine schöne Überraschung; die Synode ist sonst etwas gesetzter.“** Aber zu diesem dynamisch wirkenden Mann, der gerade mal 39 Jahre alt ist, passt auch, dass

er auf seinem i-Pod (Mobiler Datenträger) eine große Bandbreite von Musik unterschiedlichster Ausrichtung hat. Von moderner Musik mit deutschen Texten von „Wir sind Helden“, „Juli“, aber auch „Grönemeyer“, Pop- und Rockmusik der 80er Jahre bis Bach und Händel erstreckt sich die Bandbreite seines Musikgeschmacks.

Der berufliche Werdegang von Bernd Becker bis in die Spitze des Kirchenkreises ist, wenn man so will,

ein ungewöhnlicher. Bernd Becker kommt aus einer eher nicht kirchlichen Familie. Wenn es nach seinem Vater gegangen wäre, der Trainer war, wäre er in seinem Heimatort Kreuztal bei Siegen Fußballspieler geworden. (Da lagen wir mit unserer Einschätzung von „sportlicher Erscheinung“ also ganz richtig).

Über den Kindergottesdienst kam er dann zur Jugendarbeit. **„Irgendwann dachte ich, wenn dir das Freude macht, warum soll das nicht dein Beruf werden. Verstärkt wurde dieser Wunsch durch einen sehr guten Religionsunterricht. Unser Lehrer ging sehr wissenschaftlich vor. Er besprach mit uns die Texte aus dem Verständnis der Menschen heraus, die damals zu der Zeit lebten. Das sind zwei wichtige Quellen für mich: die Jugendarbeit und der Religionsunterricht.“** Nach dem Abitur folgte dann das Theologiestudium in Heidelberg und München. In Heidelberg hörte er unter anderem bei Professor Wolfgang Huber, der heute Bischof in Berlin ist. **„In meiner Studienzeit war Heidelberg mit 2.500 Studenten eine riesige theologische Fakultät. München war kleiner, aber wesentlich ergiebiger. Da es heute weniger Pfarrstellen gibt, ist es gegenwärtig mutig, fürs Pfarramt zu**



*...mal  
entspannt...*

studieren. Nach einer langen Studienzeit von 12 bis 15 Semestern, zuzüglich zwei Jahren Vikariat, ist es schwer, eine Stelle zu finden. Für viele Theologen bietet zum Beispiel die Schweiz zurzeit Anstellungsmöglichkeiten.“

Wie zu erwarten, stellt sich der junge Superintendent den Problemen des modernen Lebens und weicht unbequemen Fragen nicht aus. Zum Beispiel ist die Scheidung bei Pfarrern immer wieder ein Thema in den Gemeinden. Es sei – wie bei jeder Trennung – immer schwierig, wenn sich ein Pfarrer scheiden lässt.

„Aber das Presbyterium, das in Westfalen über die Anstellung eines Pfarrers entscheidet, kennt ja zum Teil aus eigener Erfahrung diese Lebenssituation und betrachtet das Ganze meist mit weniger Aufregung als in früheren Zeiten. Und in der Bibel kommen durchaus auch Scheidungen vor. Darüber habe ich eine Seminararbeit geschrieben.“ Eine Vorbildfunktion sieht Bernd Becker eher darin, wie das Pfarrerehepaar mit seiner Ehekrise umgeht. „Beziehungsprobleme“ sind überhaupt ein wichtiges Thema in der Seelsorge. „Die Menschen sind oft froh, dass auch der Pfarrer seine Erfahrungen hat und nicht darüber schwebt. Also nicht wie ein Blinder von der Farbe redet.“

Angesprochen auf die zunehmende Zahl von Frauen, die eine Bourka in



...immer aufmerksam.

der Öffentlichkeit tragen, zeigt sich der Superintendent entspannt. „Fundamentalismus ist in allen Religionen ein Problem. Ich habe guten Kontakt zu islamischen Vereinen, bin zum Beispiel auch zum Opferfest eingeladen worden. Wir haben in unserem Land das Recht auf freie Religionsausübung. Das gilt auch für die Kleidung. Entscheidend ist doch, im Gespräch zu sein. Abgrenzung führt zu größeren Problemen. Und wir sollten eines bedenken: Christen sind in Sachen Fundamentalismus auch nicht ohne. Ich erinnere nur an den Konflikt zwischen Protestanten und Katholiken in Irland. Wer ohne Schuld ist, werfe den ersten Stein.“

Wie es denn mit der Ökumene in Hagen aussehe, wollen wir noch wissen. „Wir haben hier eine schö-

ne Situation. Zu Dechant Osthus bestehen gute Kontakte. Wir haben zum Beispiel am Reformationstag einen gemeinsamen Gottesdienst in der Josefskirche gefeiert. Ich habe die Predigt gehalten. Es ist meiner Ansicht nach für das ökumenische Gespräch wichtig, den eigenen festen Standpunkt zu vertreten. Das habe ich besonders aus meinem Gemeindepraktikum in Birmingham mitgenommen. Das ist eine faszinierende multikulturelle Stadt. Gleichzeitig muss aber der Dialog zu allen Religionsvertretern gesucht werden. Ich denke, wir sind in dieser Stadt auf einem guten Weg.“

Das Gespräch führte  
Rosmarie Melchert

Fotos: Helmut Korte

## Nachruf für Ruth Schlüter



Ruth Schlüter

Foto: privat

„Beim nächsten Mal bin ich wieder dabei. Dann bringe ich die Geschichte von der Tante mit den vielen Hüten mit.“ So verabschiedete sich Ruth Schlüter von uns. Sie sollte ins Krankenhaus – „ein kleiner Eingriff“. Anfang des Jahres ist sie gestorben. Die Geschichte von der Tante, die sich im Krieg beim Bombenalarm immer all ihre Hüte aufsetzte und so in den Luftschuttkeller eilte, konnte sie uns nicht mehr aufschreiben. Wir werden Ruth Schlüter vermissen – ihre stille Mitarbeit in unserem Redaktions-

team, ihre lebendige Art zu schreiben: Sei es die Schilderung ihrer Nöte als Verkäuferin hinter dem Buffet im Stadttheater (es wurde immer später und zu Hause warteten die Kinder), die Erzählung von der hochbetagten Tante, die nicht mehr aus der Wanne kam und unverdrossen heißes Wasser nachlaufen ließ, bis man sie fand, ihre Liebe zu Rainer Maria Rilke... Wir haben die Haltung sehr bewundert, mit der Ruth Schlüter ihren letzten Weg gegangen ist. Wir werden sie nicht vergessen.

## Eilpe – Wiege der Eisen- und Stahlindustrie

*Eilpe wurde 1875 nach Hagen eingemeindet – im gleichen Jahr wie Wehringhausen. Hagen gewann damit eine blühende Gemeinde mit reicher Geschichte und einem eigenen, selbstbewussten*

*Menschenschlag. Die Gespräche und Umfragen im Rahmen von Workshops zum Stadtumbau West haben gezeigt, dass die Eilperinnen und Eilper ihren Stadtteil lieben und gern hier leben.*



*Die Einweihung des Eilper Denkmals im Jahr 1899. Das Denkmal wurde von dem Bildhauer Emil Cauer geschaffen.*

*Foto: Hagen einst und jetzt, Band IV*

Heimatforscher gehen davon aus, dass sich der Name Eilpe aus alten Wortstämmen für Erlen und Wasser herleitet. Um das Jahr 1019 herum taucht in Dokumenten die Bezeichnung Elepe auf. Damals bestand wohl auch schon der „Eleper Hof“, der heutige Schultenhof. Seit vielen Jahren befindet sich dort die Begegnungsstätte der AWO. Hier wirkte auch die unvergessene Lore Schmidt, lange Jahre engagierte Vorsitzende des Seniorenbeirats in Hagen.

Neben Ackerbau und Viehzucht hat Eilpe eine lange industrielle Vergangenheit. Früh wurden hier Eisenerze gefunden und geschmolzen. Ortsnamen wie Iserfeld künden davon. Kalk- und Kohlenmeiler rauchten hier; beim Wandern können wir noch die Überreste entdecken. Die Wasserkraft trieb Hämmer und Papiermühlen an.

1661 verlieh der Große Kurfürst zu Brandenburg den Eilper Schmieden das Klingenrecht. In der Langen Riege siedelten sich die aus Solingen abgeworbenen Meister an. Aber die fürstliche Huld, die den Aufschwung brachte, besiegelte später auch den Niedergang: 1731 „entlieh“ Friedrich Wilhelm I. von Preußen einige Gesellen und Meister an die russische Zarin. Als sie Jahre später zurückkamen, durften sie nicht in die Heimat Eilpe zurück, sondern mussten sich auf Befehl von Friedrich dem Großen in Spandau und Eberswalde ansiedeln. Die Aufträge aus Berlin blieben aus, ein langsamer Niedergang begann. 1899 kam das Aus.

Eilpe war die Wiege vieler Fabriken, die inzwischen abgewandert sind. Zu den traditionsreichen Firmen gehört die Papierfabrik Vorster, die von Feldmühle in Kabel aufgekauft wurde,

wo inzwischen Stora produziert. Zu den aktuellen Abgängen gehört die Maschinenbaufirma Putsch, die 1871 gegründet wurde. Nachdem die Firma angeblich in Hagen keine passende Gewerbefläche fand, will sie nach Wuppertal abwandern. Eine traditionsreiche Firma ist auch Motte in der Selbecke, aus der die Firma Post und Söhne hervorging. Viele der alten Feilenhauereien, Schmieden, Schleifereien usw. sind heute im Freilichtmuseum im Mäckingerbachtal zu besichtigen. Dort, wo Wippermann Eisen verarbeitete, befindet sich heute das Stadtmuseum Hagen.



*Vielen älteren Eilpern dürfte Otto Densch noch in guter Erinnerung sein, der lange Jahre in der Hagener Kommunalpolitik aktiv war. Sein Engagement galt den älteren Mitbürgern und den sozial Schwachen. Für seinen*

*Einsatz erhielt er den Ehrentitel „Bürgermeister von Eilpe“, obwohl er eine solche Funktion nie ausgeübt hat.*

*Zeichnung: Hagen einst und jetzt, Band IV*

## Häusliche Pflege



### Diakoniestation Hohenlimburg

Bahnstraße 7  
58119 Hagen  
Fon: 0 23 34 / 4 33 30  
www.diakonie-mark.de



- Beratung
- Alten- und Krankenpflege
- Palliativpflege für Menschen, die die letzte Phase ihres Lebens zu Hause verbringen möchten
- Tagesbetreuung
- Freizeitgruppen
- Seniorenreisen

Eine Unternehmung des  Diakonie Mark-Ruhr e.V.

## Planung für Jung und Alt

*Eilpe gehört mit Oberhagen und Delstern zu den Stadtteilen, in denen das Projekt Stadtumbau West angelaufen ist. Um möglicher Verwirrung vorzubeugen: Wir haben uns nicht in den Himmelsrichtungen verirrt – Eilpe bleibt in Hagens Süden. Der Stadtumbau West ist gewissermaßen das Gegenstück zum Stadtumbau Ost, mit dem Städte in der ehemaligen DDR aufpoliert wurden. Jetzt sollen auch Stadtteile im Westen*

*drankommen – darunter eben auch Eilpe. Der Umbauprozess soll mit Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner geschehen. Im September 2007 fanden darum mehrere Workshops und Rundgänge statt. Wir sprachen mit Stephanie Roth vom Planungsamt darüber, welche Erkenntnisse diese Aktionen gebracht haben, besonders im Hinblick auf die junge und die alte Generation im Stadtteil.*



*Senioren beim Stadtrundgang. Sie erzählen viel darüber, wie sie früher in Eilpe gelebt haben. Foto: Planungsamt*

**JAH: Wie haben die älteren Eilperinnen und Eilper das Gesprächsangebot genutzt?**

„Wir haben bei der AWO und in beiden Kirchengemeinden geworben. Das Echo war unterschiedlich, je nach Veranstaltungsangebot. Außerdem hat der Seniorenbeirat öffentlich auf dem Bleichplatz getagt und Anregungen gesammelt.“

**JAH: Und was meinen die Älteren?**

„Sie schätzen das Angebot im Stadtteil: die Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Apotheken, Sparkasse – alles ist im Stadtteil zentral erreichbar. Dazu kommt die gute ÖPNV-Anbindung. Nach ihren Wünschen befragt, kamen Anregungen wie: Ansprechpartner für persönliche Probleme im Stadtteil, so etwas wie „Kümmerer“ für große und kleine Sorgen. Vielleicht kann das neue Familienzentrum einen Teil dieser Wünsche auffangen. Auch die Wohnungsunternehmen könnten in diesem Punkt Ideen entwickeln. Oft angesprochen wurden natürlich auch neue Wohnformen: Generationenübergreifendes Wohnen, Alten-Haus- und Wohngemeinschaften usw.“

**JAH: Welche Wünsche haben die Kinder und Jugendlichen?**

„Kinder nutzen den öffentlichen Raum sehr intensiv. Sie suchen und finden ihre Abenteuer: Zäune zum Klettern, Gebüsch zum Durchkriechen, Mäuerchen zum Balancieren. Bei dem Rundgang mit älteren Mitbürgern ist mir dabei der Unterschied zu früher bewusst geworden. Sie erzählten mir, wie sie auf der Straße gespielt haben, Schlittschuh laufen die steilen Straßen runter, wesentlich mehr freie Brachflächen. In den Kellern und Souterrains der Wohnhäuser waren Läden und Handwerker untergebracht. Das Straßenumfeld war damals viel lebendiger. Was uns noch aufgefallen ist: Schon kleine Kinder beobachten sehr genau ihr Umfeld. Sie empfinden Dreck und Verwahrlosung als unangenehm. Oder die Belastung durch den Verkehr.“

**JAH: Und die Jugendlichen?**

„Die fallen in ein Loch. Auf den Spielplätzen sind sie nicht willkommen. Im öffentlichen Raum von Erwachsenen oft nicht akzeptiert. Doch wohin sollen sie gehen? Jugendliche halten sich gern im Zentrum und in der Fußgängerzone auf, da wo eben das Leben pulsiert. Jugendliche suchen Plätze, an denen sie sich einfach mal treffen können, ein paar Bänke, überdacht, um auch bei Regen dort sitzen zu können – ohne den Zwang, konsumieren zu müssen.“

**JAH: Gibt es generationenübergreifende Probleme von Jung und Alt?**

„Durchaus. Zum Beispiel sind für Kinder und Ältere die Grünphasen bei Fußgängerüberwegen meist zu kurz. Sowohl Kinder als auch Ältere sind durch den grünen Rechtsabbiegepfel

zum Teil gefährdet, weil sie bei der Beobachtung des Verkehrs dadurch überfordert sind. Ein allgemeines Problem ist sicher auch, den Bewegungsdrang von Jung und Alt zu fördern. Zum Beispiel habe ich bei Spielplätzen die Idee, hier generationenübergreifend zu denken und zu planen. Warum gibt es keine Schaukeln, auf denen Kinder, Eltern und Großeltern gemeinsam sitzen können?“



*Planungswerkstatt Wippermann. Es wurden viele Anregungen gesammelt. Foto: Planungsamt*

**JAH: Was wird als erstes in Angriff genommen?**

„Das Denken und die Erkenntnisse müssen sich langsam umsetzen. Das ist ein längerer Prozess. Die Stadt kann kein Füllhorn ausschütten. Die Hauseigentümer und die Geschäftsleute müssen einbezogen und von Veränderungen überzeugt werden. Was schnell zu realisieren ist, ist die Brücke über die Volme, um das Wippermann-Gelände leichter zugänglich zu machen. Ich wünsche mir, dass sich in dem Prozess der Gedanke durchsetzt: Eine Umwelt, die sich den Bedürfnissen von Jung und Alt widmet, führt zu einer lebenswerten Stadt. Das ist unsere gemeinsame Verantwortung.“

*Ostern – das ist mehr als Ostereier suchen. In vielen Ländern und Regionen gibt es eigene Bräuche für dieses Fest. Rosmarie Melchert schildert uns den Osterritt der Sorben, den sie in der Lausitz erlebte. Und Barbara Lazaris bringt uns die Riten*

*der orthodoxen Kirche näher, wie sie sie bei den Verwandten in Griechenland erlebt. Beim Thema Ostern darf natürlich nicht das berühmte Gedicht vom Osterspaziergang von Johann Wolfgang von Goethe fehlen!*

## Ein sorbischer Osterbrauch – der Osterritt

Die Sorben (auch Wenden für die Niedersorben) sind ein kleines westslawisches Volk. Sie leben als anerkannte Minderheit in den Bundesländern Sachsen und Brandenburg. Genauer in der Nieder- und Oberlausitz, wo zweisprachige Ortsschilder auf ihre Existenz hinweisen.

Bis heute haben sich die Sorben – trotz Verfolgung durch den Nationalsozialismus – ihr reiches Brauchtum bewahrt.

Bekannt sind zur Osterzeit die traditionell bemalten Ostereier und das Osterreiten. Seit mehreren Jahrhunderten wird in der katholischen Oberlausitz von Christen katholischen und evangelischen Glaubens am Ostersonntag die Botschaft von der Auferstehung Christi von den Reitern auf festlich geschmückten Pferden in die Nachbargemeinden getragen.

Nach einem gemeinsamen Gottesdienst umreiten die Osterreiter dreimal die Kirche. Vor der „Wende“ waren es nicht einmal hundert Rei-



Ein prächtiges Bild bieten die Osterreiter

ter, erfuhr ich bei meinem Besuch. Inzwischen sind es mehr als vierhundert, und es dauert entsprechend lange, ehe sich Pferd und Reiter, letztere in Frack und mit Zylinder, nach einem Segen in die vier Himmelsrichtungen bewegen. Dabei

werden sorbische, aber auch deutsche oder lateinische Kirchenlieder gesungen. Außerhalb wird der Rosenkranz gebetet.

Auch den Pfarrer sah ich in seiner Soutane hoch zu Ross. Fahnenträger und Träger der Christusstatue und des Kreuzes reiten vorn und führen die Prozession an, die nun den ganzen Tag unterwegs ist. Wer zum ersten Mal mitmacht, darf sich ein Myrtensträußchen anstecken. Auch Jubiläumsreiter erkennt man an ihrer silbernen „25“ oder gar der goldenen „50“. Ganz wichtig ist es, dass sich die Prozessionszüge aus den anderen Gemeinden nicht kreuzen. Das gibt Unglück. Hinter vorgehaltener Hand wurde mir verraten, dass so mancher Reiter

am Abend Mühe hat, vom Pferd zu steigen. Denn die Bevölkerung hält so manches Begrüßungsschnäpschen für die Osterreiter bereit.

*Text und Foto:  
Rosmarie Melchert*

### Briefkasten

Ihre Leserbriefe, Anregungen und Meinungen schicken Sie bitte an:  
Redaktion Hagener Seniorenzeitung,  
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

### Impressum Junges Altes Hagen

#### Herausgeber:

Seniorenbüro der Stadt Hagen,  
Rathaus II, Berliner Platz 22, 58095 Hagen

### Inhalt:

V.i.S.d.P. Das Senioren-Redaktionsteam,  
stellv. Ruth Sauerwein,  
Berliner Platz 22, 58095 Hagen

### Titel:

Gerd Eichborn  
und Helmut Korte  
Eilpe (Denkmal, Lange Riege,  
Dietrich-Bonhoeffer-Haus)

### Verlag und Anzeigen:

ideen.manufaktur, Dortmund

### Druck:

becker druck, Arnberg

### Nächster Erscheinungstermin:

Juli 2008

### Redaktionsschluss:

Juni 2008



## Ostern in Griechenland

Das Osterfest ist für die griechisch-orthodoxen Christen das Fest der Feste, wie der Osterkanon sagt. In den Tagen von Palmsonntag bis Ostern finden viele Gottesdienste statt, die sehr beliebt bei den Gläubigen sind. Menschen, die sonst fast nie in die Kirche gehen, nehmen am Passionsgottesdienst, an der Großen-Freitags-Prozession (vgl. Karfreitags-Prozession) oder an der Auferstehungsliturgie teil. Die Kirchen sind voll, und die Menschen sind traurig, aber zugleich froh: Traurig wegen des Todes Christi, froh wegen der Auferstehung, die ihre Herzen mit neuer Hoffnung erfüllt.

In dem Zeitraum von sieben Wochen vor Ostern wird von den Gläubigen Fasten verlangt, das zum Teil auch streng sein kann. Die meisten Menschen fasten aber hauptsächlich während der ersten Fastenwoche nach dem Karnevalssonntag und in der Großen Woche (vgl. Karwoche).

Am Großen Donnerstag (vgl. Gründonnerstag) werden Tsourekia (Hefezöpfe) gebacken und Eier rot gefärbt; rot als Zeichen des Blutes Christi und zugleich als Farbe der Auferstehung. Diese Eier werden in der Osternacht aufeinander geschlagen. Was aus der roten Eierschale kommt, ist ein neues Leben und ein Zeichen des neuen Lebens, das die Auferstehung Christi uns bringt.

In dem „Epitaphios“, der Prozession des Großen Freitags (Karfreitag), wird das reich mit Blumen geschmückte Grab Christi durch die Straßen getragen während eines besonderen Trauergottesdienstes. Eine große Menge von Christen nimmt daran teil. Gefastet wird an diesem Tag sehr streng.

Die Osterliturgie findet in der Regel Samstagnacht statt. Sie ist die eindrucksvollste aller orthodoxen Liturgien. Gegen Mitternacht gibt der Priester den Christen das Osterlicht, und kurz darauf nach dem Evangelium verkündet er die frohe Botschaft: „Christus ist auferstanden!“ Diese Botschaft geben dann die Christen untereinander weiter. Der eine sagt: „Christus ist auferstanden“, der andere antwortet: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ In einer Atmosphäre großer Freude umarmt man sich, küsst man sich. Nach der Liturgie findet das festliche Essen statt, das die Fastenzeit beendet. Gegessen wird die Magiritsa, eine Suppe aus Lamm-Innereien, Reis und Lamm.

Am Ostersonntag versammelt man sich vormittags in der Kirche zur Vesper der Liebe, die „zweite Auferstehung“, wie man sie so schön nennt. Dort wird das Oster-Evangelium in mehreren Sprachen verkündet als Zeichen der Universalität der Auferstehung und der Botschaft Christi.

Der Rest des Tages wird im familiären Kreis groß gefeiert. Man isst, man trinkt, man tanzt, man singt. Spezialität des Tages ist das Lamm – möglichst ganz am Spieß gebraten.

Barbara Lazaris

## Oster Spaziergang

*Vom Eise befreit sind Strom und Bäche  
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick.*

*Im Tale grünet Hoffnungsglück;  
Der alte Winter, in seiner Schwäche,  
zog sich in raue Berge zurück.*

*Von dort sendet er, fliehend, nur  
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises  
In Streifen über die grünende Flur.*

*Aber die Sonne duldet kein Weißes,  
Überall regt sich Bildung und Streben,*

*Alles will sie mit Farben beleben;  
Doch an Blumen fehlt's im Revier,  
Sie nimmt geputzte Menschen dafür.*

*Kehre dich um, von diesen Höhen  
Nach der Stadt zurück zu sehen!*

*Aus dem hohlen finstern Tor  
Dringt ein buntes Gewimmel hervor.*

*Jeder sonnt sich heute so gern.  
Sie feiern die Auferstehung des Herrn,*

*Denn sie sind selber auferstanden:  
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,  
Aus Handwerks- und Gewerbebanden,  
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,*

*Aus der Straßen quetschender Enge,  
Aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht  
Sind sie alle ans Licht gebracht.*

*Sieh nur, sieh! Wie bebed sich die Menge  
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,*

*Wie der Fluss in Breit und Länge  
So manchen lustigen Nachen bewegt,  
Und, bis zum Sinken überladen,  
Entfernt sich dieser letzte Kahn.*

*Selbst von des Berges fernen Pfaden  
Blinken uns farbige Kleider an.*

*Ich höre schon des Dorfes Getümmel,  
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,*

*Zufrieden jauchzet groß und klein:  
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.*

Johann Wolfgang von Goethe

### Es geht um mehr als einen frischen Anstrich!

*Die Häuser Nummer 2 bis 26 in der Höxterstraße gehören der Gemeinnützigen Wohnstätten Genossenschaft (GWG).*

*Diese Häuser sind in die Jahre gekommen und werden gegenwärtig mit ca. 8,1 Millionen Euro saniert. Dabei kommt es dem Architekten Andreas Hanke, der auch Häuser im Dortmunder Stadtteil Scharnhorst saniert hat, auf ökologische Verbesserungen an und darauf, dass das Wohnen alten- und behindertengerechter wird.*

In den Häusern werden die jetzigen Fahrstühle entfernt, weil sie auf der halben Etage halten. Dies ist für alte Menschen und Behinderte wenig sinnvoll. Somit werden neue Fahrstühle installiert, die auf der Höhe der Wohnungen halten werden. Auf Wunsch der Mieter können die Duschen verändert werden. Die Duschtassen werden dann flach sein und haben nur noch eine Höhe von 60 Millimetern. Zur größeren Sicherheit kommen noch Einstieggriffe dazu. Die Riffelverglasung in den Treppenhäusern wird entfernt und durch Klarglas ersetzt. Das sorgt für mehr Helligkeit im Treppenhaus – und



*So sehen die Wohnhäuser in der Höxterstraße noch aus...*

auch für bessere Beobachtung von außen. Das kommt dem Sicherheitsgefühl gerade älterer Menschen entgegen. Die Außenanlagen werden ebenfalls umgestaltet. Sie sollen möglichst behindertengerecht sein. Allerdings setzt hier die Hanglage manchmal Grenzen.

Die Häuser in der Höxterstraße haben eine Wohnraumaufteilung, die einem Zusammenleben von Jung und Alt entgegenkommt. Auf jeder Etage befindet sich eine Wohnung mit

40 Quadratmetern und auf der anderen Seite eine mit 120 Quadratmetern Größe. Somit ist die Möglichkeit gegeben, dass Kinder mit ihren Eltern auf einer Etage in zwei getrennten Wohnungen leben können. Die Eltern könnten betreut werden, aber auch in der Wohnung der Kinder könnten die Eltern nach dem Rechten sehen.

Andreas Hanke verwendet für die 16 Häuser mit 174 Wohnungen bei der Fassadensanierung für jedes Haus die Farben von dem Künstler De Chirico. Nach den Richtlinien des Wärmebedarfsnachweises, die zu 30 Prozent übererfüllt werden, bekommen die Häuser eine obere und untere Abdämmung. Die Fassadenabdämmung wird strukturell verändert und farblich abgestuft mit einem Vorhang aus Aluminium. Mit diesen Arbeiten wurde die Firma Henke beauftragt. Die Dächer erhalten Solarelemente für energiesparendes Heizen. Die Außenbeleuchtung erhält neue Leuchten mit Energiesparlampen. Außerdem wird die Außenanlage gärtnerisch neu gestaltet. Die hohen Hecken werden zwar aus Sicherheitsgründen entfernt, aber die alten Bäume bleiben erhalten. Bei der Gestaltung sollen die Mieter mit einbezogen werden.

*Text und Fotos: Hans-Jürgen Warda*



*...und so sollen sie in Zukunft aussehen.*



### Interessierte sind jederzeit willkommen!



Alle Prognosen über die demographische Entwicklung prophezeien für die Zukunft eine höhere Lebenserwartung. Auch die Anzahl allein lebender Frauen und Männer wird zunehmen. Diese Thematik „Wohnformen im Alter“ wurde bisher in vielen Infoveranstaltungen und Workshops diskutiert, um Alternativen zu den bisherigen Formen des Lebens und Wohnens im Alter zu finden. Vor allem geht es auch darum, im Alter nicht allein oder im Heim wohnen zu müssen.

In Hagen bildete sich die Initiativegruppe WiN – Wohnen in Nachbar-

schaft – mit Frauen und Männern unterschiedlichen Alters. Diese Gruppe trifft sich seit 2007 alle vier Wochen dienstags in der VHS/Villa Post in der Wehringhauser Straße 38 von 18.00 bis 20.00 Uhr und arbeitet an der Umsetzung dieses generationenübergreifenden Projekts. Ziel ist es, für Ältere Möglichkeiten zu schaffen, gemeinsam mit jungen Familien in individuell gestalteten, barrierefreien Wohnungen in einer umweltfreundlichen Wohnanlage zu leben. Das Zusammenleben in Nachbarschaft von Älteren und Jüngeren soll gefördert und gestaltet werden, Lebendigkeit der Jungen und Lebensweisheit der Älteren gemeinsam genutzt werden. Deshalb ist gegenseitige Nachbarschaftshilfe durch Geben und Annehmen von kleinen Hilfen im Alltag genauso wichtig wie gemeinsame Aktivitäten.

Die Initiativegruppe besuchte schon verschiedene Wohnprojekte in Hagen und Köln, um sich mit den Bewohnern dieser Projekte auszutauschen und nahm an diversen Veranstaltungen der Stadt Hagen teil, zum Beispiel an der „Planungswerkstatt Demographie“. Darüber hinaus trifft sie sich alle 14 Tage zu einem Wohnstammtisch in einem Hagener Lokal und frühstückt gemeinsam. Sie möchte noch weitere Interessenten und Neugierige finden, um ihre Ziele möglichst bald umsetzen zu können.

#### Kontakt:

**Renate Wüster**  
Tel. 02331 - 870920

**Anna Jaworek**  
Tel. 02331 - 21696

**Heidi Mensching**  
Tel. 02331 - 338250



*über 15 Jahre - helfen, pflegen, begleiten...*

**Seniorenpflegeheim  
HOHENHOF GmbH**

**Ruhe im Alter – Aber nicht allein  
Ihr Wohnsitz für den Ruhestand**

Seniorenpflegeheim Hohenhof GmbH  
Sauerland-Center  
Sauerfelder Straße 2  
58511 Lüdenscheid

Telefon: 0 23 51/6 63 40-0  
Telefax: 0 23 51/6 63 40-25  
e-Mail: [info@hohenhof.de](mailto:info@hohenhof.de)  
Internet: [www.hohenhof.de](http://www.hohenhof.de)



**Villa  
Kurz- und  
Langzeitpflege Reseda**

Humboldtstraße 36

58511 Lüdenscheid

Tel.: 0 23 51/38 02 20 oder 38 03 63

Fax: 0 23 51/6 63 40 25

e-Mail: [info@villareseda.de](mailto:info@villareseda.de)

Internet: [www.villareseda.de](http://www.villareseda.de)

Das Haus soll den Menschen ein „Zuhause“ werden, in dem sie wohnen und leben dürfen. Der Bewohner soll sich sicher und geborgen fühlen.

## Vorlesestunde kam gut an

Die zweite EFI-Staffel hat im Januar mit dem ersten Teil der Qualifizierung begonnen. Obwohl noch zwei weitere Teile folgen, ist eine angehende Seniorentainerin schon aktiv geworden. Sie hatte ihr Projekt Vorlesen für Senioren schon lange im Kopf und brannnte darauf, es umzusetzen.



Geschichten zum Thema „Begegnung“. Die Vorlesestunde kam gut an und wird fortgesetzt. Foto: Cornelia Sülberg

Veronika Bonefeld knüpfte Verbindungen sowohl zum Freundeskreis HohenlimBuch als auch zur Stadtteilbücherei Hohenlimburg und fand Partner, die sie in ihrem Vorhaben unterstützen. Am 7. Februar war es dann soweit: Bei Kaffee und selbstge-

backenem Kuchen liest Frau Bonefeld einem kleinen, aber sehr aufgeschlossenen Publikum Kurzgeschichten und Gedichte vor. Sie hat für diesen ersten Nachmittag das Thema „Begegnung“ gewählt. Und so ranken sich die Geschichten vom Klassentreffen über eine fehlgeschlagene Verabredung mit einem Unbekannten bis zu anderen zufälligen Begegnungen. Es wird viel geschmunzelt. Oh ja, so etwas und Ähnliches haben die Zuhörerinnen und Zuhörer auch schon einmal erlebt. Und als die Stunde vorbei ist, fragt eine ältere Dame, ob es so einen schönen Vorlese-Nachmittag wieder geben wird. Klar, wird es. Von jetzt an jeden ersten Donnerstag um 15.00 Uhr im Lesecafé in der Stadtbücherei Hohenlimburg, Langenkampstr. 14.

## Hungerjahre in Hagen



Stelltafel aus der Ausstellung „60 Jahre DGB in Hagen“ Foto: Anne Sandner

Anfang des Jahres meldete die Presse, dass das Fernsehen Augenzeugen der Hungerjahre 1946/47 sucht. Die ARD plant eine Dokumentation über diese Zeit. Die Ausstellung „60 Jahre DGB in Hagen“ erinnert auf ihre Weise an diese Nachkriegsjahre. Dazu gehört zum Beispiel „Der Kartoffelring“. Der Betriebsratsvorsitzende der Hasper Hütte, Paul Harig, ergriff bereits 1945 die Initiative: Thomasmehl aus der Hütte wurde bei Bauern aus dem Emsland gegen Kartoffeln eingetauscht. Bis 1948 wurde diese Aktion mehrfach wiederholt.

**DR. BÄCKER • DR. DOHNAU**  
NOTAR • RECHTSANWÄLTE • STEUERBERATER

- Testamente
- Nachfolgegestaltungen
- Erbschaftsteuer
- Vorsorgevollmachten
- Patientenverfügungen
- Erbstreitigkeiten

**RA u. Notar Dr. Roland M. Bäcker**  
 Fachanwalt für Steuerrecht –  
 Experte für Erb- u. Gesellschaftsrecht  
 Bahnhofstr. 28, 58095 Hagen Tel.: 02331/1099-0

Telefon 0 23 31/69 79 790  
 Fax 0 23 31/69 79 799  
[info@ergo-pichel.de](mailto:info@ergo-pichel.de) · [www.ergo-pichel.de](http://www.ergo-pichel.de)

**therapie**  
**Angela Pichel**  
 staatl. anerkannte Ergotherapeutin

**Barbara Habla · Logopädin**  
 Telefon 0 23 31/8 41 57 42  
[www.logopaedie-klangmassage-hagen.de](http://www.logopaedie-klangmassage-hagen.de)

**Martinstraße 2 · 58135 Hagen**  
 Alle Kassen und Privat · Hausbesuche  
 Termine nach Vereinbarung

**EinKlang**  
 Praxis für Logopädie  
 & Klangmassage

## Neue Wege gemeinsam gehen

*Die Alterung der Gesellschaft ist kein deutsches Problem. In fast allen europäischen Staaten läuft dieser Prozess.*

*Die Stadt Hagen will sich darum an einem EU-Projekt beteiligen, in dem es um neue Wege bei der Seniorenpolitik geht.*

Die Stadt Hagen bereitet zurzeit zusammen mit der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH ein europäisches Projekt vor, mit dem Namen „CIB - Cities in Balance. Promoting Senior Economy in Europe“, das sich mit den Herausforderungen des demographischen Wandels für europäische Städte beschäftigen wird. An diesem Projekt werden elf europäische Projektpartner (Hagen (DE), Leverkusen (DE), Kaiserslautern (DE), Brügge (BE), Genk (BE), Roeselare (BE), Vlaardingen (NL), Southampton (UK), Stockport (UK), Leeds (UK) und die Chamber of Commerce Edinburgh (UK) aus vier nordwesteuropäischen Staaten mitarbeiten und sich über ihre Erfahrungen und gute Projektideen austauschen.

In der öffentlichen Diskussion wird das Altern der Gesellschaft hauptsächlich als eine Belastung für die sozialen Sicherungs- und Gesundheitssysteme gesehen. Oftmals wird die Tatsache übersehen, dass die ältere Generation aufgrund ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten auch ein wertvolles gesellschaftliches Potenzial darstellt. Das Projekt fokussiert sich deshalb auf die Chancen und Potenziale, die mit dem demographischen Wandel einhergehen. Die Anpassung der Städte an die demographische Alterung und das Erkennen der Möglichkeiten einer alternden Gesellschaft ist eine der wichtigsten Aufgaben für zukunftsfähige nordwesteuropäische Städte.

Ziel des geplanten europäischen Projektes ist es, an Hand von konkreten Beispielen vor Ort einen Leitfaden zu entwickeln, wie sich Städte bestmöglich auf das Altern



*Ein Treffen der EU-Teilnehmer in Hagen.  
Die Alterung der Gesellschaft ist ein europäisches Problem.*

*Foto: Stadt Hagen*

der Gesellschaft einstellen, indem sie die damit verbundenen sozialen Herausforderungen meistern, sich aber auch bestmöglich auf die inhärenten wirtschaftlichen Potenziale des Marktes der Seniorenwirtschaft einstellen.

Die Stadt Hagen wird mit verschiedenen Sozialpartnern vor Ort themenbezogene Projekte durchführen, die im Vorfeld in zwei Konferenzen mit jeweils ca. 30 Vertretern Hagener Organisationen bzw. Institutionen, die im Bereich der Seniorenarbeit tätig sind, entwickelt wurden. Diese kleinen und großen Pilotaktionen werden in verschiedenen Hagener Stadtteilen in den folgenden Themenfeldern stattfinden:

**1. Senioren als Wirtschafts- und Wissensressource (Förderung von Freiwilligenarbeit, Existenzgründungen bei Senioren, alternde Belegschaften etc.)**

**2. seniorengerechtes Wohnen und Wohnumfeld (innovative Wohnprojekte, Barrierefreiheit etc.)**

**3. Teilhabe an der Informationsgesellschaft (v. a. IT-Applikationen, Web etc.)**

**4. seniorengerechte Produkte und Dienstleistungen (stadtteilbezogene Servicestellen, spezifische zielgruppenorientierte Trainings für KMU etc.)**

Der Projektantrag für das europäische Projekt liegt zurzeit zur Genehmigung beim Fördermittelgeber. Mit einer Entscheidung wird im Sommer dieses Jahres gerechnet. Die Seniorenzeitung wird das auf drei Jahre angelegte Projekt inhaltlich begleiten. Lesen Sie in den nächsten Ausgaben mehr über die konkreten geplanten Pilotaktionen in Hagen und den anderen europäischen Projektstädten.



## Reha-Zentrum Am Buschey

Buscheystr. 15a • Ärztehaus am AKH • 58089 Hagen  
Telefon: 0 23 31/78 80 70 • [www.reha-mk.de](http://www.reha-mk.de)

### Bei uns sind Sie in guten Händen!

Krankengymnastik • Manuelle Therapie • Massagen

#### Fitnessstraining für Menschen ab 50

Gelenkschonendes Training zur Steigerung der allgemeinen Kraft, Ausdauer und Anregung der Herzkreislauftätigkeit.

Unser komplettes Angebot für Sie von Mo. - Fr.  
7.00 - 19.00 Uhr und nach Vereinbarung verfügbar.

**NEU** Wir machen jetzt auch Hausbesuche!

## Naturheilpraxis

Frank Erhardt

### Neueröffnung

Ich freue mich, hiermit die Neueröffnung meiner Praxis in den Räumen der Hochstraße 78, 58095 Hagen, zum 03. März 2008 bekannt zu geben.

Frank Erhardt, Heilpraktiker

Tel: 02331 - 78 75 032 • Fax: 02331 - 78 75 419

[info@naturheilpraxis-hagen.de](mailto:info@naturheilpraxis-hagen.de) • [www.naturheilpraxis-hagen.de](http://www.naturheilpraxis-hagen.de)



Testen Sie die neuen  
**MBT - Modelle 2008**

- ➔ Rückenprobleme ?
- ➔ Gelenkschmerzen ?
- ➔ Venenleiden ?

Fuß & Schuh Studio

**Kreuzer  
Orthopädie**

+ Schuhtechnik +

Hochstr. 72

Tel. 02331 / 24481



Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.00 - 18.30

Sa 10.00-13.00



physiological footwear

58095 Hagen

[www.a-kreuzer.de](http://www.a-kreuzer.de)

**Goldschmiede Adam**  
Sparkassen-Karree 5  
58095 Hagen  
02331 32957  
[www.adamschmuck.de](http://www.adamschmuck.de)

**Adam**  
■ goldschmiede



Halsschmuck 750er Gold, Brillanten, Handarbeit  
**€ 1798.-**

Unsere Kunden parken eine Stunde **kostenlos** im Sparkassen-Karree

# HaGeTa

...Gesundheit und Wellness werden zum Erlebnis

**Viele Fachvorträge u.a. zu folgenden Themen:**  
 Fortschritte in der Kardiologie • Schlaganfalltherapie  
 Blutdruckmessen • Besser wohnen mit Feng Shui  
 Demenz – was ist das? • Audiotherapie  
 Soforthilfe bei Rückenschmerzen  
 Hilfen für krebserkrankte Kinder

**Öffnungszeiten:**  
Täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Infos unter:  
 Tel.: 0 23 31/90 27 00  
 Mail: [gesundheit@hageta.de](mailto:gesundheit@hageta.de)  
[www.hageta.de](http://www.hageta.de)

**Hagener Gesundheitstage**  
in der Stadthalle Hagen am 15. & 16. März 2008

## Nicht zu alt für Ayurveda

*Shiatsu, Ayurveda, QinGong, Braingym – ein Angebot für Seniorinnen und Senioren? Aber ja doch! Das Angebot von Seniorenbüro und Senioren-*

„Das ist schön! Ihr könnt euch schon freuen!“ Eine Teilnehmerin sitzt locker auf dem Massagestuhl und lässt sich von Petra Schauland mit duftendem Öl Rücken und Nacken massieren. Dazu erklingt leise Entspannungsmusik. Drumherum sitzen mehrere ältere Damen, die (mehr oder weniger geduldig) darauf warten, auch an die Reihe zu kommen. Petra Schauland beantwortet viele Fragen, erläutert den Hintergrund von Ayurveda. Nein, diese Anwendung ist keine medizinische Massage, sie dient dem körperlichen und seelischen Wohlbefinden, gehört in den Bereich, der heute „Wellness“ genannt wird. Aber stärkt nicht auch dies die Gesundheit?

In anderen Räumen demonstrieren Ilona Kugler und Christiane Bisplinghoff Shiatsu- und Kopfmassage. Sie habe durchaus ältere Kundinnen, meint Christiane Bisplinghoff. Oft haben diese zum Geburtstag oder einer

anderen Festlichkeit einen Gutschein bekommen. Im großen Raum lernen die Anwesenden Braingym kennen, eine besondere Form von Gedächtnistraining. Es folgt ein Training zum Umgang mit Atembeschwerden.

*beirat war ein voller Erfolg. Jedenfalls war der Saal bei der ersten Veranstaltung in der Tagesstätte für Senioren am Boeler Kirchplatz gut gefüllt.*

Cornelia Sülberg vom Seniorenbüro ist mit dem Erfolg der Veranstaltung sehr zufrieden. In diesem Jahr wird es „Wellness für Senioren“ auch in anderen Hager Stadtteilen geben.

*Ruth Sauerwein*



*...und alle machen mit!*

*Foto: Cornelia Sülberg*

## HaGeTa ... Gesundheit und Wellness werden zum Erlebnis

Am 15. und 16. März 2008 finden zum 4. Mal die Hager Gesundheitstage (HaGeTa) in der Hager Stadtthalle statt.

Zahlreiche Unternehmen aus Hagen werden auch diesmal als Aussteller dabei sein um die neuesten Erkenntnisse rund um Gesundheit, Rechtsfragen, Schönheit, Wellness, Wohlbefinden zu präsentieren.

„Das Interesse und Engagement der Teilnehmer ist wieder sehr groß, und es macht Spaß mit diesem Team zu arbeiten“ sagen die Organisatoren.

Optikermeister Jörg Ziel, Apotheker Dr. Klaus Fehske und Hörgeräteakustikerin Britta Faust haben ein höchst interessantes Vortragsprogramm erarbeitet. Wie in den letzten Jahren auch, werden die Referenten den interessierten Zuhörern für Fragen an den einzelnen Ständen zu Verfügung stehen. Somit kann man sich ohne Zeitdruck seine Informationen persönlich abholen.



Gleichzeitig wird den Besuchern ein breites Spektrum an Aktivitäten an den einzelnen Ständen geboten.

So z.B. kostenlose Haut-, Seh-, Hörtests, Blutdruck- und Blutzuckermessungen, Massageangebote, Käseverkostungen, Rückentestgerät, BMI-Messungen, Teeausschank, Gewinnspiele an den einzelnen Ständen sowie vom Veranstalter Informationen zum

Themenkreis Patient, Arzt und Anwalt, Nordic-Walking-Schnupperstunde, Kindersitzberatung und eine Fahrt mit dem Gurtschlitten, sowie Probesitzen und -liegen auf gesunden Matratzen oder den Komfort eines Reisebusses testen. Zum ersten Mal dabei, die Firma Sportco mit einem Direktverkauf ihres umfangreichen Programms von Sportartikeln aller Art.

Auch an ein Rahmenprogramm wurde gedacht. So tritt u.a. zur Eröffnung die Jugendgruppe unter der Leitung des Hager Ballettchefs auf, der Kinderzirkus Quamboni wird eine Aufführung bieten und Phönix Hagen lädt zur Autogrammstunde ein.

Die Gesundheitstage stehen unter der Schirmherrschaft des Hager Oberbürgermeisters.

Am Samstag, 15.03.2008 wird um 10.00 Uhr Herr Bürgermeister Dr. Hans-Dieter Fischer die Grußworte sprechen.

*Das Frühjahr hat begonnen – die Natur erwacht. Und damit wird es auch in den Gärten lebendig. Es grünt so grün... Und manch ein Gärtner steht vor der Frage: Rasen oder Wiese? Gärtnermeister*

*Horst Dieter Schulte gibt hier Tipps für einen komfortablen Rasen („wie ein Veloursteppich“). Hobbygärtner Hans-Jürgen Warda bricht eine Lanze für die Wiese mit ihrem reichen Leben.*

## Der Weg zum dichten Rasen

### Was ist ein Rasen?

Rasen ist eine auf die Bodenart Beanspruchungsform abgestimmte Mischung aus verschiedenen Gras-Arten.

### Wie wird er angelegt?

An erster Stelle sollte eine gründliche Bodenvorbereitung stehen. Den Sandböden fügt man Lehm hinzu; den Lehm Böden Sand. In Feuchtböden sollte man entsprechende Drainagen verwenden. Ein geringer Anteil von Torf oder Torfersatzmitteln ist für die Wasserhaltekapazität von Vorteil. Erst durch die Vorbereitung wird der Boden durchlässig und hält noch genug Wasser fest.

### Herstellung der Saatfläche

Der Boden muss sehr sorgfältig planiert werden. Dann werden Sand und Torf bzw. Lehm und Torf mit einem Kultivator oder einer Fräse in den Boden eingearbeitet. Nun wird der Boden leicht festgetreten oder gewalzt, damit er sich später nicht ungleichmäßig setzt. Nach dem nochmaligen Glätten der Fläche ist die Saatfläche fertig.

### Die Aussaat

Bei der Auswahl der Gras-Samenmischung sollte man darauf achten,

dass möglichst viele kleinere Grasarten enthalten sind. Diese Mischungen entpuppen sich im Gebrauch noch am billigsten, denn sie enthalten mehr Körner, und es wird entsprechend weniger gebraucht. Es kann von März bis Oktober ausgesät werden. Achten Sie besonders darauf, dass der Boden leicht feucht ist. Nach der Aussaat muss mit einem Rechen im Kreuz- und Querstrich der Kontakt des Samens mit dem Boden hergestellt werden.

### Die Düngung

Sobald der Boden im Frühjahr frostfrei ist, kann mit der ersten Düngung begonnen werden. Bitte möglichst keine wasserlösliche (blaufärbt) Stickstoffdünger verwenden. Es besteht die Gefahr der Wurzelverbrennung. Mit zitratlöslichen Düngern sind Sie auf der richtigen Seite. Die Düngung sollte im Laufe des Jahres mehrfach wiederholt werden (Hinweise des Herstellers beachten).

### Der Rasenschnitt

Wer Wert auf einen Rasen legt, der wie ein Veloursteppich aussieht, sollte sich einen Spindeldreher mit Walze zulegen. Sichelmäher arbeiten etwas unsauberer, können aber meistens mit

einem Auffangbeutel für den Schnitt ausgerüstet werden. Die Schnitthöhe sollte zwischen drei und vier Zentimetern liegen. Je nach Außentemperatur sollte der Rasen mindestens einmal die Woche geschnitten werden.

### Bekämpfung der Wildkräuter

Liebhaber wildkrautfreier Rasenflächen sollten von Anfang an darauf hinarbeiten, dass sich erst gar keine Wildkräuter ansiedeln können. Es beginnt mit der richtigen Vorbereitung des Bodens (chemische Behandlung oder Dämpfung der Oberschicht). Man sollte unkrautfreie Rasenmischungen kaufen. Sollten sich dennoch Wildkräuter ansiedeln – durch Eintrag von Kotabsetzungen von Vögeln – empfiehlt es sich, diese von Hand auszustecken. Man kann sich auch des Düngers Kalkstickstoff bedienen, allerdings ist dabei größte Vorsicht beim Ausbringen des Düngers zu beachten! Die Hinweise des Herstellers sind mehr als Ernst zu nehmen!!!

Und nun freuen Sie sich über Ihren grünen oder bunten Rasen!

*Ihr Gärtnermeister  
Horst Dieter Schulte*

 <p><b>D.F.F.</b> Schwangerschaftsvertretung</p> <p><b>WENN MAMA KRANK IST KOMMEN WIR</b></p> <p>Rufen Sie an, wir beraten Sie unverbindlich: ☎ 02302/580 280</p>	<p><b>DIE FLEISSIGE FEE</b> Betreuungsdienst für Jung und Alt Unsere Fee ist Ihre Allrounderhilfe. Sie versorgt Kind, Mann, Frau, Haus oder Wohnung im Hauswirtschaftsbereich. Wenn Sie verhindert sind z.B. bei Problemen in der Schwangerschaft, ihre Angehörigen sind durch Beruf verhindert, sind pflegebedürftig...</p>	 <p><b>D.Pf.H.</b> Ihr ambulanter Pflegedienst in Witten</p> <p>Seit 1989 ist unsere Erfahrung... ...Ihre Sicherheit</p> <p>☎ 02302/6 29 30</p>
--	--	---

**Traumhafte Reisen mit attraktivem Programm!**

**HAUSEMANN & MAGER**

**Für Sie im Angebot:**

- Rundreisen, Städtefahrten, Flusskreuzfahrten, Ferienreisen, Kur & Wellness, Tagesfahrten,...

**Ihre Traumreiseziele:**

- Vom Nordkap bis in die Toskana, ins Baltikum mit St. Petersburg oder nach Cornwall...
- Flußkreuzfahrten auf Donau, Rhône und Wolga...
- Dresden, Berlin, Hamburg, Wien, Leipzig,...
- Masuren, Deutsche Ostseebäder, Glacier Express,...
- Viele Kurzreisen mit Unterhaltungs- und Ausflugsprogramm
- Tagesfahrten nach Bad Sassendorf, Venlo, Papenburg, Zwischenahn,...

**Ihre Vorteile:**

- Reisen in angenehmer Atmosphäre
- Interessante Reiseziele und viele Termine
- Service, Sicherheit & Komfort an Bord

**Auskunft und Buchung**  
 Omnibusbetrieb-Reisebüro **HAUSEMANN & MAGER**  
 Hohenlimburger Str. 147-151 · 58119 Hagen · Tel. 0 23 34 / 9 19 60  
[www.hausemann-mager.de](http://www.hausemann-mager.de) oder in Ihrem Reisebüro!

**JETZT KATALOG ANFORDERN!**

**DER ReiseStern WESTFALEN**

**Friedhofsgärtnerei Bartz**

Meisterbetrieb am Krematorium Delstern

**Ihr Friedhofsgärtner für Hagen**

- Grabneuanlage -
- Grabpflege -
- jahreszeitliche Bepflanzung -
- Mitglied der Gesellschaft für Dauergrabpflege -

Am Berghang 9a 58093 Hagen  
 tel. 0 23 31 / 98 31 41 mobil 01 75 / 522 61 31  
[bartzhagen@t-online.de](mailto:bartzhagen@t-online.de)

## Die Wiese in meinem Garten



Eine bunte Wiese erfreut Mensch und Tier.

Foto: Hans-Jürgen Warda

Die Natur erwacht, die Sonnenstunden nehmen mit jedem Tag zu. Auf der Wiese im Garten blühen schon die Gänseblümchen, Schneeglöckchen und Krokusse. Die ersten Bienen und Hummeln erscheinen aus ihren Winterquartieren. Wer etwas genauer hinsieht, der kann die Kolonien der Margareten, des kriechenden Günsels, der Himmelschlüssel und der Primeln erkennen. Hinzu kommen noch die Rote Lichtnelke,

die „Butterblume“ Löwenzahn. Veilchen erscheinen im März und blühen bis in den April hinein. Spitz- und Breitwegerich, Vergissmeinnicht und das Wiesenschaumkraut sind zu finden. Das Erdreich der Wiese ist mit der Zeit etwas säuerlich geworden. Das gefällt dem weißen und roten Klee.

Alle diese Wildkräuter dienen der Tierwelt als Nahrung und sind für mich eine Augenweide. Sie blühen in

einer geordneten Reihenfolge. Der Garten lebt durch eine Wiese und ist nicht steril oder tot. Natürlich muss auch hier etwas gelenkt werden. Nehmen wir als Beispiel den Löwenzahn. Blühen kann er, aber er darf seinen Samen (Pustebäumen) nicht in alle Himmelsrichtungen verstreuen. Denn sonst gibt es im Garten selbst und in einer Gartenanlage ein Problem. Haben diese Pflanzen nach ihrem Abblühen eine gewisse Höhe erreicht, dann ist es zweckmäßig, zu mähen. Der Schnitt dient als Mulch für die Beerensträucher und die Baumscheiben. Er hält die Erde feucht und düngt sie. Die Wiese wächst wieder nach.

Somit erreiche ich eine intakte Tierwelt in der Erde (zum Beispiel Regenwürmer, Asseln und dergleichen mehr) und über der Erde (Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und selbstverständlich die Vogelwelt). An warmen Tagen gehe ich barfuß über die Wiese. Gestochen wurde ich noch nie. Ein Rasen ist steril und kann nur mit einer Chemiekeule (zum Beispiel Kalkstickstoff) aufrecht erhalten werden. Die Tierwelt in und über der Erde hat hier keine Chance. Der Rasenschnitt ist praktisch wertlos.

Hans-Jürgen Warda

## Benzin – ein ganz besonderer Saft!

### Ein kurzer Blick in die Zukunft des Tankens

*Trabe zum alljährlichen Frauen-seminar am Sorpe-See an. Bin leicht abgehetzt wegen der kleinen häuslichen Katastrophen, aber das macht doch nix, ich bin ja jetzt unterwegs. Man ist ein Gewohnheitstier und sagt sich: Den Weg kenn' ich, und den fahre ich, und dann merkt man schließlich: Scheibenkleister, dieser Weg ist wegen Bauarbeiten gesperrt.*

*Also fahre ich der Umleitung nach. Kilometer um Kilometer schnurren auf dem Tacho dahin – sonst hätte mich das ja nicht so gestört, aber momentan sind die Benzinpreise in solch astronomische Höhen gestiegen, dass nur noch die Großkotze und die Superreichen sich diese leisten können, ohne finanzielle Katastrophen heraufzubeschwören. Ich*

*lasse während der Umleitung so meine Gedanken schweifen. Wenn das mit den Benzinpreisen so weiter geht, dann werden künftig keine Tankstellen mehr gefragt sein, sondern Wertstoffboutiquen oder Spirit-Nobelshops. Man (frau) wird sich vorkommen, als wären sie bei einem heutigen Weinhändler, der nur die edelsten Tröpfchen zu bieten hat.*

#### Meine Vorstellung

Frau fährt an der Wertstoff-Boutique vor und ein fein gekleideter Brennstoff-Sommelier tritt an mich heran. Jetzt wird mir klar: Hier wird nicht mehr getankt, nein, hier wird zelebriert. Die Digitalanzeige an der Preissäule flackert wie ein irre gewordenes Discolicht vor sich hin – das Auge kann diesem Flirren kaum folgen. „He, Sie, ist die Anzeige kaputt oder warum flackert das so?“ will ich von dem Zeremonienmeister der Tanksäulen wissen. „Nein“, antwortet dieser. „Im Zuge der Globalisierung sind unsere Preisanzeigen direkt mit den Öl-Börsen dieser Welt gekoppelt und zeigen den jeweils aktuellen Preis für das Rohöl. Entsprechend verändert sich der Literpreis für unsere Kraftstoffe. Wenn Sie noch lange mit mir hier diskutieren, kann es Ihnen passieren, dass Sie in zehn Minuten einen um 50 Cent höheren Literpreis bezahlen müssen.“

Vorsichtig schiele ich wieder zu der Flackersäule und vergewissere mich optisch nochmals, dass die dort angezeigten Zahlen Euro sein sollen und nicht türkische Lira. Seufzend wende ich mich wieder meinem Edeltankwart zu, der auch gleich wieder loslegt: „Heute haben wir ein ganz besonderes Tröpfchen aus norwegischen Fjorden zu bieten. Auslese – ganz hohe Oktanzahl! Edle Öltropfen direkt

vom Fass. Wollen Sie das mal probieren? Wir tröpfeln etwas in Ihren Tank, und Sie lassen dann mal probeweise Ihr Fahrzeug an, um den Sound zu hören, der bei diesem Sonderposten aus Ihren Auspuff klingt.“

Frau nickt und sagt: „Nun tröpfeln Sie mal.“ Die Flasche wird entkorkt, einige Zeit „zum Atmen“ zwecks der vollen Entfaltung des Aromas stehen gelassen. Nach geraumer Zeit greift der Tank-Sommelier zur Flasche und gießt ca. 125 Milliliter in den Tank. Frau startet ihr Auto, hört auf den Sound (ca. eine Minute lang, beim zweimaligen Starten entsprechend kürzer), sinniert noch ein Weile hinter dem Ton her und bittet dann: „So wie immer, das vom Billigsten. Ich möchte bitte 50 Liter Aldizin. Wenn Sie das nicht haben, dann nehme ich auch gern Lidlizin. Ist ganz egal – Hauptsache, ich kann es noch bezahlen, und meine Kiste läuft.“

#### Der Alptraum von der Edeltanke

Noch während ich mit dem Sommelier über eine Werterhöhung (sprich Volltankung) meines Fahrzeugs diskutiere, fällt mein Blick auf einen Jeep. Was macht denn der Kerl an der Edeltanke? Der gehört doch eindeutig in die Rapsölfraktion und könnte seine Karre bei irgendeinem bäuerlichen Verband oder so auftanken.

Dann fallen mir noch zwei junge Frauen so Anfang 20 auf. Die eine fährt einen schon recht betagten Mini und die andere eine „Ente“. Sie wollen ebenfalls die Edelbrühe tanken. Ob die wohl im Lotto gewonnen haben? Oder werden sie vielleicht vom reichen Papa gesponsert? Die beiden Tussis, top gestylt und in Designerklamotten, stehen beieinander und unterhalten sich. Ich höre gerade noch die große Brünette ganz empört sagen: „Das musst Du Dir vorstellen, da hat mich doch dieser Rapsölkjunkie angebaggert und wollte mich zum Essen einladen. Was kann mir so ein Billigtanker denn bieten? Kann es sich nicht leisten, sein Auto zu versorgen, aber versucht mich anzumachen!“

Ich grübele derweil so vor mich hin. So ändern sich die Zeiten. Früher achtete frau auf die Automarke und die Größe des Fahrzeugs. Heute schätzt sie das Einkommen des Fahrzeugbesitzers am Volumen seines Tanks.

Jäh holt mich die Stimme meines Tankmenschen in die raue Wirklichkeit zurück: „Also noch mal, Aldizin oder Lidlizin gibt's hier nicht. Was soll ich denn nun einfüllen? Super, Super-Super oder was?“ Bedauernd fällt mein Blick nochmals auf den Rapsölferrari. Mein Sternengefährte muss leider mit der teuren Brühe gefüttert werden, sein Motor verträgt kein Rapsöl. Ich gebe mir einen Ruck: „Bitte volltanken mit Super!“ ➡

➡ Nun läuft mein Gegenüber aber zur Hochform auf. Er protestiert: „Aber bitte, ich kann Ihnen doch solche Werte nicht in ein so schmutziges Fahrzeug füllen!“ Dabei stehen ihm fast die Tränen in den Augen, so sehr leidet er. „Doch, mein Lieber, man kann und muss. Denn wenn ich diese Tankfüllung bezahlt habe, ist kein Euro mehr für die Wagenwäsche übrig. Sehen Sie das doch mal so: Jedes Mal, wenn ich volltanke, verfügt mein Wagen über zwar flüchtige, aber immerhin innere Werte. Und wenn das mit den Benzinpreisen so weiter geht, dann übersteigt der Wert meiner Tankfüllung ganz locker den Wert dieses betagten Fahrzeuges. So, und nun tanken Sie bitte hurtig, denn ich sehe auf der Preissäule, dass gerade jetzt im Moment der Preis um 0,0003 Euro gefallen ist!“

*Helga Flunger*

## Eilper Geschichten

Ainige Johr no 1900 drap äines Dages use äieste Pastor Grawert in de Riegestrote dä Frau ut däm Huse, dä was dofür bekannt, dat sä käinem de passende Antwort schüllig bläiv. No de „Begrüßung“ meinere dä Pastoer: „Liebe Frau Schramm, ich glaube, nach der Konfirmation Ihrer Tochter Elli habe ich Sie noch nicht wieder in der Kirche gesehen. Und das sind schon bestimmt einige Jahre her!“ Ohne sik lange te besinnen, gaf sä to Antwort: „Da haben Sie recht, Herr Pastor, aber ich habe Sie in meiner Wirtschaft überhaupt noch nicht gesehen!“ Domet leit sä dän Pastoer stohn un ging in't Hus.



aus: Schriftenreihe „Hagen einst und jetzt“, Bd. IV

## *Wir erwarten den Frühling*



*Weihnachten ist längst vorüber,  
das alte Jahr Vergangenheit,  
der Alltag hat uns alle wieder,  
zu neuem Tun sind wir bereit.*

*Was man im Festtagsrausch versprochen,  
das alles klang so wunderbar.  
Die guten Wünsche sind zerbrochen,  
genauso wie in jedem Jahr.*

*Im Januar ein Frühlingshauch  
durchwehte Stadt und Land,  
ließ blühen den Forsythienstrauch  
in leuchtendem Gewand.*

*Noch zeigt der Winter seine Macht,  
begibt sich nicht zur Ruh',  
hat Eis und Schnee gleich mitgebracht  
und deckt die Erde zu.*

*Doch aus der weißen Decke schau'n  
Schneeglöckchen und Narzissen,  
der Busch gleich hinter'm Gartenzaun  
lässt seine Knospen sprießen.*

*Das Osterfest ist nicht mehr weit,  
bringt viele bunte Eier.  
Und die Familie ist bereit  
zur schönen Osterfeier.*

*Edith Brechtefeld*



## Die individuelle Betreuung und Versorgung

- alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- 24-Stunden-Betreuung
- hauswirtschaftliche Versorgung

## Im Alter Zuhause

**Werbung ist das Eine - Fakten sind das Andere: Wie können wir Ihnen eine Alternative zum Heim bieten, wie ein selbst bestimmtes Leben im eigenen Zuhause ermöglichen?**

Als wir vor mittlerweile 11 Jahren unser Betreuungsteam gründeten, hatten wir die Vorstellung, einen „besonderen“ Alten- und Krankenpflegedienst zu führen. So sollte z.B. neben der eigentlichen Pflegeleistung die hauswirtschaftliche Versorgung und die soziale Betreuung eine wichtige Rolle einnehmen. Uns schwebte dabei ein umfassendes ganzheitliches Angebot in der ambulanten Hilfe vor, wie es früher die Gemeindeschwestern leisteten. So sehen wir unser vorrangiges Ziel darin, Ihnen durch ein auf Ihren individuellen Bedarf abgestimmtes Angebot soweit wie möglich und solange wie möglich die eigenständige Lebensführung in Ihrer vertrauten Umgebung, Ihrem Zuhause zu erhalten und zu fördern.

In ausführlichen Gesprächen mit Ihnen und ggf. Ihren Angehörigen klären wir gemeinsam zunächst Ihren Bedarf an Pflege und Betreuung ab und suchen danach die für Sie geeignete Bezugspflegekraft aus. Wiederum je nach Bedarf können diese Leistungen natürlich jederzeit Ihren Wünschen entsprechend angepasst werden.

Unser Angebot reicht dabei von der hauswirtschaftlichen Hilfe über die medizinische

Behandlungspflege (z.B. Spritzen, Wundverbände und Medikamentengabe) und der Hilfestellung bei der Körperpflege bis hin zur Nachtwache oder einer 24-Stunden-Betreuung „rund um die Uhr“. Vielleicht brauchen Sie aber auch nur einen Gesprächspartner oder eine Begleitung bei Einkäufen, Arztbesuchen, Behördengängen oder Spaziergängen? Denn auch da helfen wir gern.

Zu unserem Pflege- und Betreuungskonzept gehören ebenso feste und nicht häufig wechselnde Pflegekräfte oder Betreuungspersonen, denn vertraute Bezugspersonen und individuelle Hilfe vermitteln nach unserer Erfahrung ein großes Stück Lebensqualität. Aus Rücksichtnahme auf Ihre Privatsphäre verzichten wir beispielsweise auch auf jegliche Werbung auf unseren Dienstwagen.

Da uns Ihre bestmögliche Versorgung am Herzen liegt, arbeiten wir gerne und intensiv auch mit Angehörigen sowie anderen sozialen Einrichtungen und Institutionen zusammen. Dazu gehört ebenso die Vorbereitung von notwendigen Anträgen und die Herstellung von sinnvollen beziehungsweise erforderlichen Kontakten sowie weitere begleitende Dienstleistungen und Hilfen.

Für Fragen oder eine persönliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Berliner Allee 86a, 58119 Hagen  
Tel.: 02334-51255 / Fax: 02334-51256  
Internet: [www.das-betreuungsteam.de](http://www.das-betreuungsteam.de)

Wacholderkamp 22, 58093 Hagen  
Tel.: 02331-31686 / Fax: 02331-184770  
E-Mail: [info@das-betreuungsteam.de](mailto:info@das-betreuungsteam.de)

# Veranstaltungskalender für Senioren des Seniorenbüros der Stadt Hagen

## von März 2008 bis Juni 2008



### VERANSTALTUNGSKALENDER



#### März

01.03.08, 10.00 – 16.00 Uhr  
**Farb-, Typ- und Stilberatung**  
Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde  
s. S. 34, Gebühr: 45,00 Euro

01.03.08, 14.00 – 18.00 Uhr  
**Tanz mit Livemusik**  
AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen,  
Bachstr./Grummertstr.,  
Tel. 9 33 8 99 5

01.03.08, 14.30 – 17.00 Uhr  
**Kultur-Nachmittag**  
**Heinz-Erhardt-Film**  
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,  
Infos: s. S. 34, Eintritt: 1,50 Euro

03.03. – 19.05.08, 10.00 – 11.30 Uhr  
**Gedächtnistraining**  
**„Denken macht Spaß“**  
Leitung: Ursula Docke, Tel.: 8 61 50,  
Kaffeestube im Ökumenischen  
Gemeinde-Zentrum Hefle

03.03. – 02.06.08, 15.30 – 16.30 Uhr  
**Sonniger Herbst**  
Leitung: Gabriele Hagen,  
Tel.: 40 41 92,  
Ev. Gemeindehaus Kückelhausen,  
Rolandstr. 17,  
Gebühr: 25 Euro (für 10x)

03.03. – 28.04.08, 16.15 – 17.45 Uhr  
**Sonniger Herbst**  
Leitung: Brigitte Liffers, Tel.: 59 11 24,  
Ev. Gemeindehaus Eppenhäusen,  
Eppenhäuser Str. 154,  
Gebühr: 28 Euro (für 10x)

04.03. – 10.06.08, 17.45 – 19.15 Uhr  
**Yoga**  
Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,  
Tel.: 0 23 37/27 03 76  
Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30,  
Gebühr: 48 Euro (für 12x)

05.03.08, 15.00 – 17.00 Uhr  
**Gesetzliche Betreuung und  
Patientenverfügung**  
Soziales Rathaus, Berliner Platz 22,  
Infos: netzwerk demenz,  
Tel. 207-36 20

05.03.08, 10.30 Uhr  
**Impfung durch das Gesundheitsamt**  
Informationsveranstaltung,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Altenhagen, s. S. 34

05.03. – 11.06.08, 18.00 – 19.30 Uhr  
**Yoga**  
Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,  
Tel.: 0 23 37/27 03 76  
Gesamtschule Haspe, Kirmesplatz 2,  
Gebühr: 48 Euro (für 12x)

05.03.08, 19.00 Uhr  
**Jüdische Hochzeitsmusik**  
mit dem Hagener Klesmorimorchester  
Infos: Altes Stadtbath, s. S. 34  
Eintritt: frei

06.03 – 29.05.08, 16.30 – 17.30 Uhr  
und 18.00 – 19.00 Uhr  
**Yoga**  
Leitung: Margret Kerschbaum,  
Tel.: 33 14 22  
Käthe-Kollwitz-Schule,  
Liebigstr. 20-22,  
Gebühr: 17,60 Euro (für 8x)

06.03. – 19.06.08, 18.30 – 20.00 Uhr  
**Yoga**  
Leitung: Hildegard Kurz-Pansch,  
Tel.: 0 23 37/27 03 76  
Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30,  
Gebühr: 48 Euro (für 12x)

06.03.2008, 19.30 Uhr  
Donnerstags abends  
**Nepal – Knocking on Heavens Door –  
eine Wanderung von Katmandu zum  
Mount Everest Base Camp**  
SIHK, Körnerstr. 41

06.03 – 21.05.08, 18.00 – 19.00 Uhr  
**Rückenschonende Gymnastik**  
Leitung: Anneliese Klein,  
Tel.: 8 22 39,  
Fr.-v-Bodelschwingh-Schule,  
Eugen-Richter-Str. 77  
Gebühr: 15,40 (für 7x)

07.03.08, 9.00 – 11.00 Uhr  
**„Frühstück bei AWO's“**  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s. S. 34

08.03.08, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Frühlingsbasar  
des AWO-Ortsvereins  
Eilpe-Delstern-Selbecke**  
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,  
Infos: s. S. 34

08.03.08, 18.00 Uhr  
**Frauen lassen sich bedienen  
Kleinkunstprogramm**  
Promis servieren im Frack  
und mit Stil, AWO-Begegnungsstätte  
ha.ge.we-Kulturhof-Emst,  
Infos: s. S. 34, Eintritt frei

08.03.08, 11.00 Uhr  
**Literaturstammtisch**  
 Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
 Lange Straße 30, 58089 Hagen  
 Infos: Tel. 33 25 86

08.03.08, 14.00 Uhr  
**Osterfeier**  
 AWO-Begegnungsstätte Vorhalle,  
 Vorhaller Str. 36

09.03.08, 14.30 Uhr  
**Frühlingsfest**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Hohenlimburg,  
 Klosterkamp 40

09.03.08, 13.00 Uhr  
**Frühlingsmarkt**  
 in der AWO-Begegnungsstätte  
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst,  
 Infos: s. S. 34, Eintritt frei

10.03. – 14.03.08, 9.30 – 12.45 Uhr  
**EDV 50+: Word in Muße**  
 Leitung: Jochen Grundmann  
 Stadtteilhaus Vorhalle,  
 Vorhaller Str. 36, Kurs 4742,  
 Infos: s. S. 34  
 Gebühr: 80,50 Euro (für 5 X)

11.03.08, 17.00 – 18.30 Uhr  
**Gesprächskreis  
 für pflegende Angehörige**  
 Caritasverband Hagen, Sozialstation,  
 Finkenkampstr. 5, Tel.: 17 16 80

12.03.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
 nach Bad Sassendorf,  
 Infos: Stadtsportbund s. S. 34

12.03.08, 19.00 Uhr  
**Schönheit beginnt im Mund**  
 Leitung: Guido Schönwälder  
 Infos: Altes Stadtbad, s. S. 34  
 Eintritt: frei

12.03.08, 19.00 Uhr  
**Beim Humor versteh ich keinen Spaß  
 ein satirisch-literarischer Abend  
 für Genießer**  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 34,  
 Eintritt: 9,00 Euro/erm. 7,00 Euro

12.03.08, 12.45 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
 nach Bad Sassendorf,  
 Infos: DRK-Begegnungsstätte s. S. 34

13.03.2008, 19.30 Uhr  
**Donnerstags abends  
 Athos – der heilige Berg**  
 SIHK, Körnerstr. 41

13.03.08, 15.30 Uhr  
**„Treffpunkt Wintergarten“  
 Thema: „Ganzheitliches  
 Gedächtnistraining“**  
 Referent: Klaus Dahlbüdding,  
 Wintergarten der Statthalle Hagen,  
 Infos: Senioren Union s. S. 34

14.03.08, 13.00 Uhr  
**Brandschutz**  
 Informationsveranstaltung,  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 Altenhagen, s. S. 34

14.03.08, 17.00 Uhr  
**Ostereier-Bingo**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31

14.03.08, 19.00 Uhr  
**Eröffnung der Ausstellung  
 „Neue Aussichten und Ansichten“  
 mit Werken von Heinz Brück**  
 Altes Stadtbad, Atrium,  
 Berliner Str. 115,  
 Infos: T. 473-90-93 Eintritt: frei

14.03.08, 17.00 Uhr  
**Rosemarie Lichte liest  
 aus eigenen Werken**  
 Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
 Lange Straße 30, 58089 Hagen Infos:  
 Tel. 33 25 86 Eintritt: 2,00 Euro

16.03.08, 11.00 Uhr  
**Osterbasar mit Mittagessen**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Hohenlimburg, Klosterkamp 40

16.03.08, 11.00 – 14.00 Uhr  
**Musikalischer Nachbarschaftsbrunch**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Wehringhausen, Bachstr./Grummertstr.,  
 Tel. 9 33 8 99 5  
 (genaue Informationen in der Presse)

17.03.08  
**Tagesfahrt nach Hille-Oberlütbe  
 zur Modenschau**  
 Infos: SeniorenUnion s. S. 34

18.03.08, 9.00 – 18.00 Uhr  
**Tagesfahrt: Auf den Spuren  
 der Römer in Deutschland**  
 Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde  
 s. S. 34 Gebühr: 28,00 Euro

18.03.08, 19.00 – 22.00 Uhr  
**Fotofreunde Eilpe**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Schultenhof, Infos: s. S. 34

19.03.08, 9.45 Uhr  
**Treffen „Politischer Arbeitskreis“**  
 in der Geschäftsstelle,  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

19.03.08, 15.00 Uhr  
**„Kontakt-Treff“ im Bauernhaus**  
 Feithstr. 141,  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

19.03.08, 15.00 Uhr  
**Modenschau mit Finn Fashion**  
 Infos: Altes Stadtbad, s. S. 34  
 Anmeldung erbeten Eintritt: frei

20. – 26.03.08  
**Osterreise der SeniorenUnion  
 Fränkische Schweiz – Bayreuth**  
 Infos: s. S. 34

20.03.08, 16.00 – 21.00 Uhr  
**Osterskat**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Schultenhof, Infos: s. S. 34

26.03.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
 nach Bad Sassendorf,  
 Infos: Stadtsportbund, s. S. 34

27.03.08  
**Wanderung**  
 der SeniorenUnion, Infos: s. S. 34

29.03.08, 14.00-18.00 Uhr  
**Gesundheitsmesse**  
 mit Vorträgen und Info-Ständen,  
 Bürgersaal Hohenlimburg, Bahnstr.

31.03.08, 12.45 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
 nach Bad Sassendorf,  
 Infos: DRK-Begegnungsstätte, s. S. 34

31.03.08 – 09.06.08,  
 16.30 – 18.15 Uhr +  
 18.30 – 20.15 Uhr  
**Meditation im Stile des Zen**  
 Leitung: Siegrid Steinbrink  
 Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde  
 s. S. 34,  
 Gebühr: 37,00 Euro (für 10 x)

31.03. – 04.04.08, 9.00 – 13.00 Uhr  
**EDV 50+:  
 Weitere Schritte in die digitale Welt**  
 VHS Hohenlimburg,  
 Langenkampstr. 14, Kurs 4732  
 Infos: VHS, s. S. 34,  
 Gebühr: 100,00 Euro (für 5x)



## DRK Seniorenheim Hagen

*Wohnen, Pflege und Betreuung  
unter einem guten Zeichen!*

DRK Seniorenheim Hagen  
Lange Straße 9-11 · 58089 Hagen  
[www.drk-hagen.de](http://www.drk-hagen.de)

Heimleiter  
Herr Hennig Holst  
Tel. 0 23 31 / 34 56 7



**2007  
komplett  
neu  
renoviert!**

### Weitere Angebote Ihres DRK-Kreisverbandes

- Seniorenservice  
Begegnungsstätte  
Seniorenreisen  
Tel. 0 23 31/95 89-24
- Erste-Hilfe  
Ausbildung  
Tel. 0 23 31/95 89-35
- Essen auf Rädern  
Mittagstisch  
Tel. 0 23 31/95 89-22
- Familienzusammenfüh-  
rung und Suchdienst  
Tel. 0 23 31/95 89-37
- Hausnotruf  
Tel. 0 23 31/95 89-24

### Über die Pflege hinaus bieten wir eine Vielzahl von Leistungen und Angeboten...

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Kompetente Pflege und Betreuung durch erfahrene Mitarbeiter</li> <li>✚ Eigene Küche und Restaurant mit täglich 2 frischen Gerichten</li> <li>✚ Fit für 100: Gymnastik und Sport</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Großzügige, modernisierte und helle Zimmer mit Balkonen</li> <li>✚ Gepflegter Garten, zentrale Lage und gute Busanbindung</li> <li>✚ Kaminzimmer, Sonnenterrassen und schöne Gemeinschaftsräume</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>✚ Qualifizierte Fußpflege, Frisör, Physiotherapeut, Kiosk und Cafeteria</li> <li>✚ Tanzcafé, Kochgruppe, gemeinsame Feste, Vorträge und Ausflüge</li> <li>✚ Verwahrgeldkonto, Einkaufsdienst und ehrenamtliche Unterstützung</li> </ul> |
|---|---|--|



## Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Hagen e.V.  
Feithstraße 36  
58095 Hagen  
Tel. 0 23 31/5 50 65  
Fax 0 23 31/95 89 66  
[www.drk-hagen.de](http://www.drk-hagen.de)

## April

02.04. – 18.06.08, 18.00 – 19.30 Uhr  
**Hauspflegekurs**  
Caritasverband Hagen, Sozialstation,  
Finkenkampstr. 5, Tel. 17 16 80

02.04. – 25.06.08, 15.00 – 16.30 Uhr  
**Tanzen für Jung und Alt**  
Begegnung bei folkloristischen  
Tänzen  
Leitung: M. Boortz + P. Neumann,  
Tel.: 49949, AWO Kuhlerkamp,  
Heinrichstr. 31,  
Gebühr: 33,80 Euro (für 13x)

03.04.08, 15.30 Uhr  
**„Treffpunkt Wintergarten“**  
im Wintergarten  
der Stadthalle Hagen,  
Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

03.04.2008, 19.30 Uhr  
**Donnerstags abends  
Nationalparks im östlichen Afrika**  
SIHK, Körnerstr. 41

04.04.08, 9.00 – 11.00 Uhr  
**„Frühstück bei AWO's“**  
AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s. S. 34

04.04.08, 17.00 Uhr  
**Musik und Unterhaltung  
im Dritten Reich**  
Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
Lange Straße 30, 58089 Hagen  
Infos: Tel. 33 25 86, Eintritt: frei

05.04.08, 14.00 – 18.00 Uhr  
**Tanz mit Livemusik**  
AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s. S. 34

07.04. – 09.06.08, 9.00 – 12.00 Uhr  
**Entdecke, was in dir steckt!**  
**Gesprächskreis für Frauen ab 55  
Jahre**  
Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde,  
s. S. 34 Gebühr: 10,00 Euro (für 3x)

08.04. – 11.04.08, 09.15 – 12.30 Uhr  
**EDV 50+: Ihre ersten Schritte am PC**  
Haus des DBB, Schwanenstr. 6 - 10,  
Kurs 4714, Infos: VHS, s. S. 34  
Gebühr: 64,90 Euro (für 4x)

08.04.08, 17.00 - 18.30 Uhr  
**Gesprächskreis  
für pflegende Angehörige**  
Caritasverband Hagen, Sozialstation,  
Finkenkampstr. 5, Tel.: 17 16 80

08.04.08, 15.00 – 16.30 Uhr  
**Emster Vertellkes**  
Erzähl-Café,  
Moderation: Gabriela Ortwein,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 34  
Eintritt frei

08.04. – 10.06.08, 11.15 – 12.15 Uhr  
**Wirbelsäulenfitness**  
Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde  
s. S. 34, Gebühr: 30,00 Euro (für 10x)

09.04.08, 19.00 Uhr  
**Warum heute  
auf Lebensqualität verzichten?**  
Leitung:  
Dr. Guido Schönwälder, Zahnarzt  
Infos: Altes Stadtbad, s. S. 34  
Eintritt: frei

09.04.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
 nach Bad Sassendorf,  
 Infos: Stadtsportbund, s. S. 34

10.04.08  
**Tagesfahrt nach Hildesheim  
 zur Ausstellung „MAYA“**  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

10.04.08, 19.30 Uhr  
**Donnerstags abends  
 Berge, Küsten und 1.000 Inseln –  
 Kroatien**  
 SIHK, Körnerstr. 41

10.04. – 12.06.08, 10.30 – 11.30 Uhr  
**Wirbelsäulenfitness**  
 Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde,  
 s. S. 34, Gebühr: 24,00 Euro (für 8x)

12.04.08, 10.00 – 17.00 Uhr  
**Tödelmarkt**  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 Wehringhausen, s. S. 34

12.04.08, 15.00 Uhr  
**Country-Fest, Barbecue  
 und Square-Dance**  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 34,  
 Eintritt frei

12.04.08, 11.00 Uhr  
**Literaturstammtisch**  
 Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
 Lange Straße 30, 58089 Hagen  
 Infos: Tel. 33 25 86

13.04.08, 14.30 Uhr  
**Tanzsonntag**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Hohenlimburg, Klosterkamp 40

13.04.08, 11.00 – 17.00 Uhr  
**Tag der offenen Tür und  
 Straßenfest mit Kaffee, Kuchen und  
 Zauberer**  
 Info: AWO-Begegnungsstätte  
 Altenhagen, s. S. 34

15.04., 17.04., 22.04. und 24.04.08,  
 14.00 – 17.15 Uhr  
**EDV 50+: Ihre ersten Schritte am PC**  
 VHS Hohenlimburg,  
 Langenkampstr. 14, Kurs 4716,  
 Infos: VHS, s. S. 34  
 Gebühr: 64,90 Euro (für 4x)

15.04. – 18.04.08, 9.30 – 12.45 Uhr  
**EDV 50+:**  
**Weitere Schritte mit Photoshop**  
 Haus des DBB, Schwanenstr. 6 - 10,  
 Kurs 4786, Infos: VHS, s. S. 34  
 Gebühr: 64,90 Euro (für 4 x)

16.04.08, 9.45 Uhr  
**Treffen „Politischer Arbeitskreis“**  
 in der Geschäftsstelle,  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

16.04.08, 15.00 Uhr  
**„Kontakt-Treff“**  
 im Bauernhaus, Feithstr. 141,  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

17.04.08, 19.30 Uhr  
**Donnerstags abends  
 Abschlusskonzert Son Cubano**  
 Musik aus Kuba,  
 SIHK, Körnerstr. 41

17.04.08, 19.30 Uhr  
**Musik von Mozart**  
 Altes Stadtbad, Atrium,  
 Berliner Str. 115, Infos: Fr. Riebling,  
 T. 0 23 72 / 55 27 66  
 Eintritt: frei

18.04.08, 9.00 – 11.00 Uhr  
**„Frühstück bei AWO's“**  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 Wehringhausen, s. S. 34

18.04.08, 17.00 Uhr  
**Margarethe von Trotta  
 Filmabend mit Dieter Fassdorf**  
 Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
 Lange Straße 30, 58089 Hagen,  
 Infos: Tel. 33 25 86, Eintritt: frei

22.04.08  
**Tagesfahrt nach Versmold (Münster)  
 Besuch Fleischfabrik Wittmann**  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

22.04.08, 19.00 Uhr  
**Mittelalterliche Münzen  
 im Hagener Raum**  
 Dia-Vortrag, Stadtbücherei, Springe1,  
 Gebühr: 3,00 Euro

23.04.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
 nach Bad Sassendorf,  
 Infos: Stadtsportbund, s. S. 34

23.04., 21.05. und 18.06.08,  
 18.00 Uhr  
**„Lichtblick“**  
**Treffen für Tumorkranke und  
 Angehörige im Rahmen des  
 Kooperativen Brustzentrums Hagen**  
 Infos: Altes Stadtbad, s. S. 34  
 Eintritt: frei

23.04. – 07.05.08, 9.30 – 11.45 Uhr  
**Handy-Seminar**  
 Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde,  
 s. S. 34, Gebühr: 24,00 Euro (für 3x)

24.04.08  
**Wanderung**  
 der SeniorenUnion, Infos: s. S. 34

25.04.08, 17.00 Uhr  
**Margarethe von Trotta –  
 Diskussionsabend mit Wolfgang  
 Hoffmann**  
 Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
 Lange Straße 30, 58089 Hagen,  
 Infos: Tel. 33 25 86,  
 Eintritt: 2,00 Euro

25.04.08, 18.00 Uhr  
**Freitagskonzert 158  
 Musik zum Osterfestkreis**  
 Johanniskirche Hagen am Markt

25.04.08, 19.30 Uhr  
**„Eine Nacht in Venedig“  
 Gemeinsamer Theaterbesuch**  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

27.04. + 29.04.08, 19.30 Uhr  
**Theateraufführung des  
 Theater-Seniorenclubs zum Thema  
 „Jung und Alt“**  
 Lutz, Junge Bühne  
 Infos: Fr. Wermeckes-Krafft,  
 Tel. 58 76 59

29.04., 06.05., 08.05., 15.05.,  
 20.05.08,  
 14.00 – 17.15 Uhr  
**EDV 50+: Word in Muße**  
 VHS Hohenlimburg,  
 Langenkampstr. 14, Kurs 4744,  
 Infos: VHS, s. S. 34,  
 Gebühr: 80,50 Euro (für 5x)

30.04.08, 20.00 Uhr  
**Tanz in den Mai**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Hohenlimburg, Klosterkamp 40



## Mai

02.05.08, 9.00 – 11.00 Uhr  
**„Frühstück bei AWO's“**  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 Wehringhausen, s. S. 34

02.05.08, 14.00 – 18.00 Uhr  
**Gartenpflanzaktion**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Schultenhof, Infos: s. S. 34

03.05.08, 11.00 Uhr  
**Literaturstammtisch**  
 Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
 Lange Straße 30, 58089 Hagen,  
 Infos: Tel. 33 25 86

04.05.08, 19.30 Uhr  
**Theateraufführung  
 des Theater-Seniorenclubs  
 zum Thema „Jung und Alt“**  
 Lutz, Junge Bühne,  
 Infos: Fr. Wermeckes-Krafft,  
 Tel. 58 76 59

06.05. – 08.05.08, 9.30 – 12.45 Uhr  
**EDV 50+: Einführung ins Internet –  
 und wie Sie Ihren elektronischen  
 Briefkasten verwenden**  
 Haus des DBB, Schwanenstr. 6 - 10,  
 Kurs 4768, Infos: VHS, s. S. 34  
 Gebühr: 49,30 Euro (für 3x)

06.05.08, 15.00 Uhr  
**Stammtisch  
 der AG SPD „60 Plus“ mit Referent**  
 AWO-Seniorenzentrum,  
 Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.,  
 Infos: Tel. 91 94 50

06.05.08, 17.00 – 18.30 Uhr  
**Gesprächskreis  
 für pflegende Angehörige**  
 Caritasverband Hagen, Sozialstation,  
 Finkenkampstr. 5, Tel.: 17 16 80

07.05. – 28.05.08, 15.00 – 18.00 Uhr  
**EDV 50+: Ihre ersten Schritte am PC**  
 Stadtteilhaus Vorhalle,  
 Vorhaller Str. 36, Kurs 4718,  
 Infos: VHS s. S. 34,  
 Gebühr: 64,90 Euro (für 4x)

07.05.08, 19.00 Uhr  
**Duo Diagonal:  
 Comedy und Akrobatik**  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 34  
 Eintritt: 9,00 Euro / erm. 7,00 Euro

08.05.08, 15.30 Uhr  
**„Treffpunkt Wintergarten“**  
 im Wintergarten  
 der Stadthalle Hagen,  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

09.05.08, 19.00 Uhr  
**Vernissage: Maler und Bildhauer**  
 Leitung: Galerie Nagel  
 Infos: Altes Stadtbad, s. S. 34.

10.05.08, 10.00 – 16.00 Uhr  
**Farb-, Typ- und Stilberatung**  
 Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde,  
 s. S. 34, Gebühr: 45,00 Euro

11.05.08, 20.00 Uhr  
**„Nacht der offenen Kirchen“**  
 Virtuose Blockflöten-Konzerte  
 Johanniskirche Hagen am Markt

14.05.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
 nach Bad Sassendorf,  
 Infos: Stadtsportbund, s. S. 34

15.05.08, 9.00 – 18.00 Uhr  
**Tagesfahrt: Auf den Spuren  
 der Römer in Deutschland**  
 Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde,  
 s. S. 34, Gebühr: 28,00 Euro

16.05.08, 9.00 – 11.00 Uhr  
**„Frühstück bei AWO's“**  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 Wehringhausen, s. S. 34

17.05.08, 9.00 – 18.00 Uhr  
**Frühlingsfest**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Schultenhof, Infos: s. S. 34

18.05.08, 10.00 – 16.00 Uhr  
**„Eilper Köstlichkeiten“ – Seminar**  
 (Kräuter sammeln & zubereiten),  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Schultenhof, Infos: s. S. 34

18.05.08, 14.30 Uhr  
**Tanzsonntag**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Hohenlimburg, Klosterkamp 40

20.05.08  
**„Tagestour ins Spargelland“**  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

20.05.08, 19.00 – 22.00 Uhr  
**Fotofreunde Eilpe**  
 AWO-Begegnungsstätte  
 Schultenhof, Infos: s. S. 34

21.05.08, 15.00 Uhr  
**„Kontakt-Treff“**  
 im Bauernhaus, Feithstr. 141,  
 Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

21.05. – 04.06.08, 16.00 – 18.15 Uhr  
**Email an den Enkel –  
 Internet für Anfänger**  
 Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde,  
 s. S. 34 Gebühr: 24,00 Euro (für 3x)

23.05.08, 15.00 Uhr  
**Hörgeräte-Informationsnachmittag**  
 Faust Hörakustik,  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 Altenhagen, s. S. 34

24.05.08, 15.00 – 18.00 Uhr  
**„Kosmetik mit Aloe-Vera-  
 Produkten“, Workshop**  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 Altenhagen, s. S. 34

27.05.08, 14.30 Uhr  
**Man müsste noch mal 20 sein**  
 Mona B. singt Schlager,  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 ha.ge.we-Kulturhof-Emst, s. S. 34  
 Eintritt: 8,00 Euro mit  
 Verzehrgutschein

28.05.08, 8.15 – 14.00 Uhr  
**Badefahrt ins Solebad**  
 nach Bad Sassendorf,  
 Infos: Stadtsportbund, s. S. 34

28.05.08, 14.30 Uhr  
**„Wunderschönes Südtirol“**  
 Dia-Veranstaltung,  
 Infos: AWO-Begegnungsstätte  
 Altenhagen, s. S. 34

29.05.08  
**Wanderung der SeniorenUnion**  
 Infos: s. S. 34

30.05.08, 17.00 Uhr  
**Trio Continuity  
 spielt selbstkomponierten Jazz**  
 Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
 Lange Straße 30, 58089 Hagen,  
 Infos: Tel. 33 25 86,  
 Eintritt: 4,00 Euro

31.05.08, 14.00 – 17.00 Uhr  
**Aktionstag Seniorensport 50 plus**  
 Karl-Adam-Halle, Vorhalle,  
 Infos: Stadtsportbund s. S. 34

## Ist Ihnen alles zu klein?

Wir bieten Ihnen mehrere Lösungen an:

- Lupen, Leuchtlupe
- Hyperokulare
- Lupenbrillen
- Fernrohrbrillen
- Monokulare Handfernrohre
- Kantenfiltergläser
- Low Vision Beleuchtung
- Bildschirmlesegeräte
- Vorlesegeräte und vieles mehr...



**Bei uns können Sie in Ruhe alles ausprobieren!**  
In unserem Beratungszentrum informieren wir Sie gern über den Umgang mit speziellen Hilfsmitteln um Ihnen das Lesen zu erleichtern.

**OPTIK ZIEL**

Heilig-Geist-Str. 24 · 58135 Hagen-Haspe  
Tel.: 0 23 31 – 90 27 00 · Fax: 0 23 31 – 90 27 01  
www.optik-ziel.de · e-mail: info@optik-ziel.de

## Mit allen Sinnen genießen ...

HÖRAKUSTIK  
**FAUST**  
besser hören und verstehen...

Besuchen Sie uns zu den Hagener Gesundheitstagen am 15. und 16. März 2008 in der Stadthalle



- kostenloses Probehören der neuesten Hörtechnik am Stand
- Demonstration von Lichtsignalanlagen

- Kampstraße 15 A  
58095 Hagen  
Tel.: 0 23 31 / 1 33 77
- Freiheitstraße 4  
58119 Hagen-Hohenlimburg  
Tel.: 0 23 34 / 4 00 96
- hagen@faust-hoerakustik.de

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000 und DIN EN ISO 13485:2003



**5 x in Hagen**

Elberfelder Str. 76  
Badstr. 4  
Schwerter Str. 180  
Hohenlimburg:  
Freiheitsstr. 5a  
Essener Str. im Plus

**Kennenlernaktion: Bei vorlage dieses Coupons bekommen Sie beim Kauf eines beliebigen Brotes 2 Brötchen gratis dazu.**

## DIE FREIRÄUMER

### Haushaltsauflösung & Entrümpelung

Hagen • Hohenlimburg • Herdecke



- Räumung von Wohn- und Geschäftsräumen
- Abholung auch von Einzelmöbeln
- Keller- und Garagenräumungen
- Abbrucharbeiten und Sperrmüll
- Besenrein zum Festpreis

**DIE FREIRÄUMER** freuen sich von **Mo. – Sa.** in der Zeit von **8 Uhr** bis **20 Uhr** auf **Ihren** Anruf:  
02331/367-66 05 • 02334/50 40-58 • 02330/65 89-65



Garten- und Landschaftsbau  
**Markus Grunwald**  
Für Ihre grünen Ideen!

Hohenlimburger Str. 90 • 58099 Hagen  
Tel.: (02334) 81 54 11  
Mobil: (0177) 8 08 34 73

**Unsere Dienstleistungen für Sie:**

- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Baum- und Strauchschnitt
- Pflasterarbeiten
- Zaunbau / Teichbau
- Baumfällarbeiten

## Juni

01.06.08, 14.00 – 18.00 Uhr

### Tanz mit Livemusik

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s. S. 34

02.06. – 05.06.08

### 55Plus-Sportfahrt

in die Willi-Weyer-Schule nach  
Sundern-Hachen, Anmeldung:  
Stadtsporthund, s. S. 34

02.06. – 06.06.08, 9.00 – 13.00 Uhr

### EDV 50+:

### Weitere Schritte in die digitale Welt

Stadtteilhaus Vorhalle,  
Vorhaller Str. 36, Kurs 4734,  
Infos: VHS s. S. 34,  
Gebühr: 100,00 Euro (für 5x)

04.06.08, 15.00 – 17.00 Uhr

### „Biografiearbeit“

Soziales Rathaus, Berliner Platz 22,  
Infos: netzwerk demenz,  
Tel. 207-36 20

05.06.08, 15.30 Uhr

### „Treffpunkt Wintergarten“

im Wintergarten der Statthalle Hagen,  
Infos: SeniorenUnion s. S. 34

06.06.08, 9.00 – 11.00 Uhr

### „Frühstück bei AWO's“

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s. S. 34

08.06.08, 14.30 Uhr

### Tanzsonntag

AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

06.06.08, 17.00 Uhr

### Die Arbeit der Kinderhilfs- organisation „Plan international“

Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
Lange Straße 30, 58089 Hagen,  
Infos: Tel. 33 25 86  
Eintritt: 2,00 Euro

07.06.08, 12.00 Uhr

### Sommerfest

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, Eintritt: frei

09.06. – 12.06.08, 9.30 – 12.45 Uhr

### EDV 50+: Erste Schritte in die digitale Bildbearbeitung mit Photoshop

VHS Hohenlimburg,  
Langenkampstr. 14, Kurs 4784,  
Infos: VHS, s. S. 34,  
Gebühr: 64,90 Euro (für 4x)

10.06. – 12.06.08, 14.00 – 17.15 Uhr

### EDV 50+: Einführung ins Internet – und wie Sie Ihren elektronischen Briefkasten verwenden

Stadtteilhaus Vorhalle,  
Vorhaller Str. 36, Kurs 4770,  
Infos: VHS s. S. 34,  
Gebühr: 49,30 Euro (für 3x)

10.06.08, 14.30 Uhr

### Emster Vertellkes

Leitung: Gabriela Ortwein,  
AWO-Begegnungsstätte  
ha.ge.we-Kulturhof-Emst,  
Infos: s. S. 34, Eintritt: frei

10.06.08, 17.00 – 18.30 Uhr

### Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Caritasverband Hagen, Sozialstation,  
Finkenkampstr. 5, Tel.: 17 16 80

11.06.08, 19.00 Uhr

### Zahnheilkunde 50 Plus

Leitung: Dr. Guido Schönwälder  
Infos: Altes Stadtbad, s. S. 34,  
Eintritt: frei

11.06.08, 8.15 – 14.00 Uhr

### Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf,  
Infos: Stadtsporthund, s. S. 34

14.06.08, 11.00 Uhr

### Literaturstammtisch

Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
Lange Straße 30, 58089 Hagen,  
Infos: Tel. 33 25 86

14.06.08, 14.30 – 17.00 Uhr

### Kultur-Nachmittag

AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,  
Selbecker Str. 16, Tel. 7 20 53

14.06.08, 17.00 Uhr

### Latino Fest

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
ha.ge.we-Kulturhof-Emst, Eintritt: frei

15.06.08, 11.00 – 14.00 Uhr

### Bäuerlicher Nachbarschaftsbrunch

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s. S. 34

16.06. – 18.08.08,  
16.30 – 18.15 Uhr +  
18.30 – 20.15 Uhr

### Meditation im Stile des Zen

Infos: Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde,  
s. S. 34 Gebühr: 37,00 Euro (für 10x)

18.06.08, 15.00 Uhr

### „Kontakt-Treff“

im Bauernhaus, Feithstr. 141,  
Infos: SeniorenUnion, s. S. 34

20.06.08, 9.00 – 11.00 Uhr

### „Frühstück bei AWO's“

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s. S. 34

20.06.08, 17.00 Uhr

### 60 Jahre Währungsreform

Erzählcafé – „Altes Backhaus“ – e.V.  
Lange Straße 30, 58089 Hagen  
Infos: Tel. 33 25 86, Eintritt: frei

20.06.08, 18.00 Uhr

### Freitagskonzert 159

Musik für Trompete und Orgel,  
Johanniskirche Hagen am Markt

20.06.08, 15.00 Uhr

### Grillen für Jung und Alt

AWO-Begegnungsstätte Kuhlerkamp,  
Heinrichstr. 31

21.06.08, 9.00 – 16.00 Uhr

### „Eilper Köstlichkeiten“ – Seminar

(Kräuter sammeln & zubereiten),  
AWO-Begegnungsstätte Schultenhof,  
Selbecker Str. 16, Tel. 7 20 53

25.06.08, 8.15 – 14.00 Uhr

### Badefahrt ins Solebad

nach Bad Sassendorf,  
Infos: Stadtsporthund, s. S. 34

26.06.08

### Wanderung

der SeniorenUnion, Infos: s. S. 34

## Sicher, geborgen und zu Hause sein



Wir bieten:

144 Plätze für pflegebedürftige Menschen

- alle Zimmer mit Bad
- gemütliche Aufenthaltsräume
- viele Freizeitangebote
- und eine gut ausgestattete Bäderabteilung.

### Kurzzeitpflege

Sie sind pflegebedürftig....

- und möchten nach dem Krankenhausaufenthalt noch nicht in Ihre eigene Wohnung.
- Ihre Angehörigen, die sich um Sie kümmern, möchten Urlaub machen, oder können aus anderen Gründen Ihre Pflege nicht übernehmen.

**Kommen Sie zu uns !**

### Medizinische Bäderabteilung und Physiotherapie

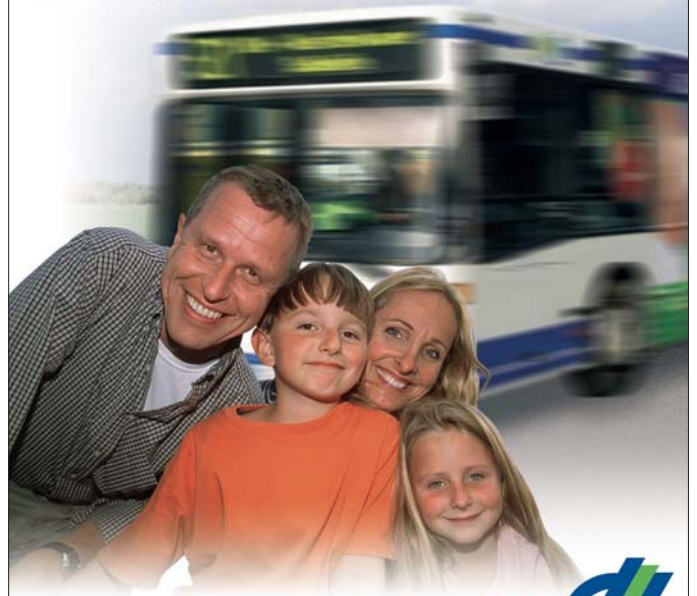
Alle Anwendungen, Bindegewebemassage, Elektrotherapie, Aqua-Fitness, Baby- und Kleinkinderschwimmen, Sauna, Solarium.

## Helmut-Turck-Seniorenzentrum

Johann-Friedrich-Oberlin Straße 15  
58099 Hagen  
Tel.: 02331/3680 Fax: 02331/36810

# Bus fahren:

**günstig – bequem – umweltschonend**



**Hagener Straßenbahn AG**

Info-Tel.: 01803 / 50 40 30  
(9 ct/min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom)



[www.strassenbahn-hagen.de](http://www.strassenbahn-hagen.de)



ob nah, ob fern, ob groß, ob klein

# UMZÜGE

durch **Helmut Klein**  
Telefon (0 23 35) 6 25 25

Hauptgeschäft:

**Wetter**

Nielandstr. 14–16

**Hagen**

**Witten**



Neumöbelmontagen  
Küchenmontagen und Änderungen  
durch Fachpersonal



Außenaufzüge  
Aufzugverleih mit Personal



Möbellagerung  
in beheizten Räumen



Klaviertransport

Internationale Fachspedition · Mitglied im Verband der Möbelspediteure  
E-Mail: [h.klein@umzuege-klein.de](mailto:h.klein@umzuege-klein.de) · [www.umzuege-klein.de](http://www.umzuege-klein.de)

**Kostenfreie Rufnummer 08 00-6 66 88 88**



**EILPER PFLEGEZENTRUM • Inh.: Haidi Klemp  
HASSELSTR. 1 • 58091 HAGEN**

Wir vom Eilper Pflegezentrum

- hören Ihnen zu
- besuchen Sie
- betreuen Sie
- lachen und weinen mit Ihnen
- pflegen Sie

In unserer Seniorenstube „Kleeblatt“ können Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr in geselliger Runde an unseren Aktivitäten teilnehmen. Informieren Sie sich kostenlos.

Ihre Ansprechpartner:

Haidi Klemp (02331) 78 73 02-7

Simona Richter (02331) 78 73 02-8

Lutz Wendler (02331) 78 73 02-7



*Häusliche Pflege in kompetenten Händen*



## regelmäßige Angebote

### Jeden Montag:

10.00-11.30 Uhr

#### Gedächtnistraining

Jakobusgemeinde Hagen Hilfe,  
Helfer Str. 66

9.00-10.00 Uhr

#### Gymnastikgruppe

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Altenhagen, s. S. 34

10.45-12.15 Uhr

#### Französisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 34,  
Gebühr: 30,00 Euro (für 10x)

10.00-11.00 Uhr

#### Sitzgymnastik

Infos: ha.ge.we.-Kulturhof Emst,  
s. S. 34, Gebühr pro Termin: 2 Euro,

13.30-15.00 Uhr

#### Englisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 34,  
Gebühr: 30,00 Euro (für 10x)

16.00-18.00 Uhr

#### Theater-Senioren-Club

Infos: Fr. Wermeckes-Krafft,  
Tel.: 58 76 59, Theater Hagen,  
Elberfelder Str. 65, 58095 Hagen

10.00 Uhr

#### Computerkurs

13.00 Uhr

#### Handarbeiten

15.00 Uhr

#### Musik- und Singgruppe

15.00 Uhr

#### Kegeln (14täglich;

#### Kegelzentrum Hagen)

Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

19.00 - 20.00 Uhr

#### Gymnastikkurs

der AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Rundturnhalle Elsey  
Leitung: Heike Hobein

19.00 - 20.00 Uhr

#### Bollywood für Erwachsene

Leitung: Samra,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 34,  
Gebühr: 25,00 Euro (für 4x)

20.00 – 21.30 Uhr

#### Orientalischer Tanz

Leitung: Lydia Fassy,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 34, Gebühr: 30  
Euro (für 6 x)

### Jeden 2. Montag im Monat

18.00 - 19.30 Uhr

#### Emst – Einst und jetzt

Leitung: Klaus Hirschberg,  
VHS-Kurs-Nr.: 10 36,  
Infos: Tel. 207–36 22, Eintritt frei

15.00 Uhr

#### Bingo

AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

### Jeden Dienstag:

9.00 Uhr

#### Qi Gong

13.30 Uhr

#### Gymnastik

15.00 Uhr

#### Kegeln (1x monatlich;

#### Kegelzentrum Hagen)

Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

9.45 - 10.45 Uhr und

11.00 - 12.00 Uhr

#### Gedächtnistraining

Begegnungsstätte  
ha.ge.we.-Kulturhof Emst,  
Infos s. S. 34

9.30 - 11.00 Uhr

#### Folkloretanz

in der Jakobusgemeinde  
Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

10.00-11.30 Uhr

#### Englisch für den Alltag

Leitung: Gabriela Ortwein,  
ha.ge.we.-Kulturhof Emst,  
Auf dem Kämpchen 16,  
Infos s. S. 34

14.30-16.30 Uhr

#### Senioren-Café

Corbacher 20 -  
Beratung und Begegnung,  
Corbacher Str. 20, Tel.: 4 42 34

Di + Do, 15.00 - 19.00 Uhr

So, 10.00 - 13.00 Uhr

#### Boulen (Pétanque)

hinter Café Busche auf Emst Infos:  
H. Hilker, Tel. 95 42 83  
o. H. Bischof, Tel. 2 74 75

### Jeden 2. Dienstag im Monat

14.00 Uhr

#### Tanz

AWO Begegnungsstätte Haspe,  
Hüttenplatz 3, 58135 Hagen  
Tel.: 4 14 77 o. 4 49 19

17.00 - 18.15 Uhr

#### Gymnastikkurs

der AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Turnhalle Realschule

17.30 - 19.00 Uhr

#### Demenzkaffee für dementiell erkrankte Menschen und ihre Angehörigen

AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg, Klosterkamp 40

### Jeden 3. Dienstag im Monat

15.00 Uhr

#### SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Emst-Bissingheim/Remberg-  
Fleyerviertel, ha-ge-we-Kulturhof,  
Auf dem Kämpchen 16,  
Infos. Tel. 91 94 50

### Jeden letzten Dienstag im Monat

15.00 Uhr

#### SPD „60 Plus“ Zusammenkunft

Helfe-Fley, AWO-Seniorenzentrum,  
Joh.-Friedr.-Oberlin-Str.,  
Infos:Tel. 91 94 50

### Jeden Mittwoch:

10.00 - 12.00 Uhr

#### Zeichenkurs

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen, s.S. 30,  
30,00 Euro (für 8x)

10.30 Uhr

## Gymnastik

12.45 Uhr

**Wassergymnastik** (Schwimmbad der AWO, Helmut-Turck-Zentrum)

14.00 Uhr

## Spielgruppen (Rummikub)

14.00 Uhr

**Kegeln** (Kegelzentrum Hagen)

15.00 Uhr

## Kegeln (14tägig)

Begegnungsstätte des Paritätischen, Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

9.00 - 10.00 Uhr

## Treffen der Gymnastikgruppe

in der AWO-Begegnungsstätte Altenhagen, Fraunhoferstr. 18, Tel. 8 99 30

14.00 - 17.00 Uhr

## Tanz

Infos: AWO Wehringhausen s. S. 34

14.00 - 17.00 Uhr

## Mittwochscafé

Infos: AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen s. S. 34

## Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat

### Selbsthilfegruppe MS

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen  
Fraunhofer Str. 18, s. S. 38

## Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

### Selbsthilfegruppe bei Trauer um den verstorbenen Partner

AWO-Begegnungsstätte Altenhagen  
Fraunhofer Str. 18, s. S. 34

## Jeden Donnerstag:

15.30-17.00 Uhr

### Seniorenachmittag

die Themen im Wechsel:  
Geschichten aus alter Zeit (1. Do),  
Spiele (2. Do), Musik (3. Do),  
Zauberei (4. Do).  
Mehrgenerationenhaus des  
Kinderschutzbundes, Potthofstr. 20,  
Tel.: 38 60 89-0

14.30 Uhr - 16.30 Uhr

### Seniorenkreis

Leitung: Beate Wiewiorka,  
Begegnungsstätte Eppenhause, Eppenhauer Str. 154  
Telefon: 5 49 67

15.00 - 16.00 Uhr

### Seniorentanz

in der Jakobusgemeinde  
Hagen-Helfe, Helfer Str. 66

18.00 - 19.30 Uhr

### Tango Argentino

Anfängerkurs,  
ha.ge.we-Kulturhof-Emst,  
Infos: Corinna und Horst,  
Tel. 0177/166 85 47, Gebühr: 90,00  
Euro (für 7x)

10.00 Uhr

### Seniorengesprächsrunde

10.15 Uhr

**Wassergymnastik** (Schwimmbad der AWO, Helmut-Turck-Zentrum)

11.00 Uhr

### Wassergymnastik

12.00 Uhr

### Wassergymnastik

14.00 Uhr

### Spielgruppen (Romme)

15.00 Uhr

### Musik- und Singegruppe

Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

## jeden 1. Donnerstag

ab Mai

10.00 - 12.00 Uhr

„Frühstück bei Tiffany“

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Altenhagen, s. S. 34

15.00 Uhr

### Vorlesestunde für Senioren

mit Frau Bonefeld,  
Stadtteilbücherei Hohenlimburg,  
Langenkampstr. 14  
(Hoesch Gebäude),  
Infos: Tel. 207 44 77

15.30 Uhr

### Trauer-Café

Casino des Alten Stadtbads,  
Berliner Str. 115,  
Infos: Pfr. Siegfried Gras,  
Tel.: 401 531 o. 0171- 38 40 274

## Jeden 3. Donnerstag

11.00-13.00 Uhr

### LebensLangeLeseLust

Frau Plhak liest Kurzgeschichten vor  
und regt zum Gedankenaustausch  
an, Stadtbücherei, Springe 1

## Jeden Freitag:

09.00 - 12.00 Uhr

### Marktfest

AWO-Begegnungsstätte Vorhalle,  
Vorhaller Str. 36

10.00 - 12.00 Uhr

### Maltreff

Leitung: Karin Vogel,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 34

14.30 Uhr

### Treffpunkt für Jung und Alt

AWO-Begegnungsstätte  
Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31

10.00 Uhr

### Qi-Gong

13.00 Uhr

### Spielgruppen

(Canasta, Rommee, Skat)

nach Absprache

### Wandern

Begegnungsstätte des Paritätischen,  
Bahnhofstr. 41, Tel.: 1 34 74

20.00 - 21.30 Uhr

### Gymnastikkurs

der AWO-Begegnungsstätte  
Hohenlimburg,  
Turnhalle Heideschule  
Leitung: Sigrid Leifels

## Jeden Samstag:

10.00 - 12.00 Uhr

### Zeichenkurs

Leitung: Trees Buntenbach,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 34,  
Gebühr: 30,00 Euro (für 8x)

15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

### Demenzcafé Eppenhause

Leitung: Beate Wiewiorka  
Begegnungsstätte Eppenhause,  
Eppenhauer Str. 154  
Telefon: 5 49 67

## Jeden 1. Sonntag im Monat

### Workshop „Acrylmalerei“

Leitung: Trees Buntenbach,  
Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Wehringhausen s. S. 34, Gebühr:  
20,00 Euro (inklusive Essen)



**Seniorengerechtes Wohnen in unserer Wohnanlage „Bahnstraße 1-5“ in Hohenlimburg, direkt und zentral an der Fußgängerzone gelegen.**

- 56 seniorengerechte Wohnungen
- gepflegte Anlage mit Aufzug, zentral gelegen, jedoch mit grünem Außenbereich
- freundlicher, hilfsbereiter Hausmeister als Ansprechpartner
- regelmäßige Seniorennachmittage im „Hohenlimburger Bürgersaal“, der sich im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet.
- Halbtages- und Tagesfahrten mit unterschiedlichen Ausflugszielen
- Pflegedienst und Taxi-Zentrale direkt im Haus

**Haben Sie Interesse und möchten Sie sich informieren? Wir helfen Ihnen gern und beraten Sie:**

**Wiesenstraße 5 · 58119 Hagen – Hohenlimburg  
Tel. 0 23 34 / 95 88 11 · Fax 0 23 34 / 95 88 19  
Oder besuchen Sie uns im Internet: [www.holibau.de](http://www.holibau.de)**

## Seniorenzüge? Gemeinsam mit Ihnen packen wir auch das!

„Die vielen Sorgen, die ich mir gemacht habe, waren unbegründet. Der Bauverein hat alle seine Versprechen gehalten“. Dieses bescheinigte eine unserer Mieterinnen unserem Unternehmen. Und darüber sind wir sehr glücklich und stolz!

Vor einem Jahr kündigten wir den Mietern eines Mehrfamilienblocks an, dass der Wohnstandort nicht mehr zu halten sei und die Wohnanlage abgerissen werden sollte.

Die Ausstattungen der Wohnungen waren nicht mehr zeitgemäß; viele Wohnungen standen leer.

Die Empörung der zumeist älteren Mieter, die dort über Jahre oder Jahrzehnte zu günstigen Konditionen wohnten, war zunächst groß.

„Wer über 40 Jahre in einem Haus wohnt, zieht nicht mehr gern um. Mit über 70 Lebensjahren noch einmal Umzugskartons zu packen, schien unvorstellbar“.

Doch zurückblickend können wir sagen, dass alle Mieter nun sehr zufrieden sind. Durch die Mithilfe unserer Vermietungsabteilung sind die Mieter der ehemaligen Wohnanlage, benachbart zur Bahnlinie und einem Firmengelände mit Steinbruch, nun in ruhigeren Wohngebieten untergebracht.

Wir organisierten den Umzug, renovierten die neuen Wohnungen und berücksichtigten hierbei auch die Wünsche der neuen Bewohner.

Lediglich für das Packen der Umzugskartons waren die Hausbewohner selbst verantwortlich.

Mit persönlicher Betreuung und unserer Umzugskostenbeihilfe konnten wir gerade den älteren Mietern gut unter die Arme greifen. Das ist für uns kein Einzelfall, sondern gehört bei uns zum Service!

Haben wir Ihr Interesse an unserer Genossenschaft geweckt? Sprechen Sie mit uns, wir helfen Ihnen gern. Hohenlimburger Bauverein eG, Wiesenstr. 5 in Hagen-Hohenlimburg, Tel. 0 23 34 / 95 88-0.

Redaktioneller Beitrag vom Hohenlimburger Bauverein

## Jeden letzten Sonntag im Monat

### Tanzsonntag

Infos: AWO-Begegnungsstätte  
Altenhagen, s. S. 34

### Frühstück

montags - freitags  
10.00-12.00 Uhr,  
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

jeden 1. Freitag im Monat  
9.00-11.00 Uhr,

### Marktfrihstuck

AWO Wehringhausen,  
Bachstr./Grummerstr.,  
Tel.: 33 39 61 o. 33 34 51

Jeden 1. Samstag im Monat  
8.30-11.00 Uhr

### Kulturfrihstuck

AWO Begegnungsstätte Boelerheide  
im Gustav-Sewing-Haus,  
OverbergstraÙe 125, Tel.: 68 93 97

### Mittagstisch

montags-freitags  
von 11.30-13.30 Uhr  
AWO Boelerheide  
im Gustav-Sewing-Haus,  
OverbergstraÙe 125, Tel.: 68 93 97

montags-freitags  
von 11.30-13.30 Uhr  
AWO Haspe, Hüttenplatz

montags-sonntags  
ab 12.00 Uhr,  
Ev. Altenwohnheim Dahl,  
Zum Bollwerk 13,  
Tel.: 0 23 37/47 47-0

montags-freitags  
von 12.00-14.00 Uhr  
Roncalli-Haus, Boeler Kirchplatz 15,  
Tel.: 4 83 24 15

montags-sonntags  
von 12.00-13.00 Uhr  
Friedhelm-Sandkühler-  
Seniorenzentrum,  
Hüttenplatz 46-48,  
Tel.: 90 34-00, Träger:  
Arbeiterwohlfahrt UB HA-MK

montags-sonntags  
von 12.00-13.00 Uhr  
Essensausgabe bis 12.15 Uhr  
Pflegeheim St. Martin,  
Fontaneweg 30,  
Tel.: 0 23 31/ 69 17-0

montags-freitags  
von 12.00-14.00 Uhr,  
AWO Westerbauer, Enneper Str. 81

montags-freitags  
von 12.00-13.00 Uhr  
DRK-Haus,  
Feithstr. 36,  
Tel.: 0 23 31/95 89 24 o. 5 50 65

montags-freitags  
von 12.00-15.00 Uhr  
Cafeteria im Mehrgenerationenhaus  
vom Kinderschutzbund,  
Potthofstr. 20, Tel.: 38 60 89-0

montags-freitags  
von 12.00-14.00 Uhr,  
Helmut-Turck-Seniorenzentrum,  
Cafeteria,  
Johann-Fr.-Oberlin-Str. 11-15,  
Tel.: 3 68 16

dienstags und donnerstags  
von 12.00-13.00 Uhr,  
AWO Hohenlimburg,  
Im Lennepark, Klosterkamp 40,  
Tel.: 0 23 34 / 4 28 53

freitags  
von 12.00-12.30 Uhr,  
Begegnungsstätte Ev. Gemeindehaus,  
Borsigstr. 11,  
Tel.: 33 78 10

jeden 1. Di im Monat  
Kaffeestube für Senioren  
Ökumenisches Gemeindezentrum,  
Helfer Str. 7, Tel.: 6 78 86

**Die Begegnungsstätten der Wohl-  
fahrtsverbände und Kirchengemein-  
den sowie die Sportvereine halten ein  
vielfältiges Angebot für Sie bereit.**

### Infos und Anmeldung:

**Seniorenbüro der Stadt Hagen**  
Cornelia Sülberg, Tel.: 207-28 86

**Ev. Dreifaltigkeits-Gemeinde**  
Eppenhauser Str. 152, 58093 Hagen,  
Renate Weber, Tel.: 58 83 00  
(Mi + Do 9.00-12.00,  
Do 14.00-15.30 Uhr)

**Stadtsporbund**  
Renate Wirth, Tel.: 2 55 40  
(Mo-Fr von 8.00-12.00 Uhr)

### Stadtsporbund

Badefahrt: Abfahrt 8.15 Uhr  
Haus Deutscher Ring,  
8.30 Uhr Marktplatz Emst,  
Leitung: Ursula Werkmüller,  
Seniorenbeauftragte des SSB,  
Anmeldung/Infos:  
Do von 15.00-18.00 Uhr  
Tel.: 3 86 98 49  
oder beim Stadtsporbund Hagen,  
Hochstr. 74, Mo- Fr 8.30-12.30 Uhr  
Tel.: 2 55 40,  
Fahrpreis mit Thermalbad: 16 Euro  
nur Fahrt: 11 Euro

### VHS

Tel.: 207-26 29 (Di 10.00-12.00,  
Do 16.45-18.45 Uhr)

### AWO-Begegnungsstätte Altenhagen

Fraunhofer Str. 18, Infos: Tel.: 8 99 30

**Begegnungsstätte  
ha.ge.we.-Kulturhof Emst**  
Auf dem Kämpchen 16,  
Tel.: 5 44 90 oder 3 81-12

### Altes Stadtbad

Atrium, Berliner Str. 115,  
Infos: Tel. 4 73 90 93

### AWO-Begegnungsstätte Wehringhausen

Bachstraße 26, 58089 Hagen,  
Tel. 9 33 89 95

**AWO-Begegnungsstätte Schultenhof**  
Selbecker Str. 16, 58091 Hagen,  
Tel. 7 20 53  
(Mo-Do 14.00-18.00 Uhr)

### Begegnungsstätte Eppenhhausen

Eppenhauser Str. 154, 58093 Hagen,  
Tel.: 5 49 67, Fax: 3 77 93 30  
(Bürozeiten: Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr)

### Seniorenunion der CDU Hagen

Hochstr. 63, Tel.: 3 76 63 91

### DRK-Begegnungsstätte

Badefahrt: Abfahrt 12.45 Uhr  
Hauptbahnhof und 13.00 Uhr DRK  
Fahrpreis mit Thermalbad: 16 Euro  
nur Fahrt: 11 Euro  
Anmeldung im Bus oder beim  
DRK Tel.: 5 50 65 oder 95 89 24

FÜR SIE UND IHRE FAMILIE DIE BESTE WAHL...

# wohlbehagen

Pflege aus einer Hand!



## KURZZEITPFLEGE TAGESPFLEGE



### Haus „Wohlbehagen“

Schwerter Straße 179  
58099 Hagen  
Tel. 0 23 31 / 966 66 - 0  
Fax 0 23 31 / 966 66 - 33

## PFLEGEHEIME & BETREUTES WOHNEN



### „Im Lukaspark“

Schillerstraße 27 a  
58089 Hagen  
Tel. 0 23 31 / 9810 - 0  
Fax 0 23 31 / 9810 - 1053



### „Ehem. Frauenklinik“

Berchumer Straße 5  
58093 Hagen  
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 50  
Fax 0 23 31 / 69 21 - 522

## AMBULANTE DIENSTE



### Pflegebüros

Möllerstraße 26 · 58119 Hagen  
Tel. 0 23 34 / 5 61 94  
Berchumer Str. 5 · 58093 Hagen  
Tel. 0 23 31 / 69 21 - 0

Bei der  
Erledigung von  
Anträgen und bei  
Behördengängen  
sind wir gerne  
beihilflich.

Wir danken  
für Ihr  
Vertrauen!

Rund um die Uhr erreichbar: Tel. 0 23 31 / 98 10 - 0

[www.pflegeheim-wohlbehagen.de](http://www.pflegeheim-wohlbehagen.de)



Es geht Ihnen gut.  
Das soll auch so bleiben.

 **Sparkasse  
Hagen**



**EWG  
Hagen eG**

Wohnungsgenossenschaft

Körnerstr. 48, 58095 Hagen  
Telefon: 0 23 31 / 20 07 - 0

Internet: <http://www.ewghagen.de>

- ✓ Als traditionsbewusstes Hagener Wohnungsunternehmen betreuen wir über 2.500 eigene Wohnungen für die Mitglieder unserer Genossenschaft in Hagen und Umgebung.
- ✓ Wir bieten optimale Grundrisse, auch barrierefreies Wohnen und achten auf die zeitgemäße Modernisierung unseres Wohnungsbestandes in einem für die Mitglieder bezahlbaren Rahmen.
- ✓ Wir helfen unseren Mitgliedern bei allen Fragen der Wohnraumbeschaffung und der Mietzahlung, erstellen Bescheinigungen für Behörden, fördern gute Nachbarschaften.

Gut und sicher wohnen. Seit 1892.



## Die Evangelische Stiftung Volmarstein in Hagen für Hagen

**Altenpflegeheim Dietrich-Bonhoeffer-Haus**  
Eilper Straße 70-72

**Evangelisches Alten- und Pflegeheim  
Haspe GmbH**  
Büddinghardt 12 · Tel. (0 23 31) 4 76-30 06

**Ambulante Dienste/Betreutes Wohnen**  
Martin-Luther-Str. 3

**Kurzzeitpflege im Evangelischen  
Alten- und Pflegeheim Haspe**  
Büddinghardt 12 · Tel. (0 23 31) 4 76-30 06

**Tagespflegehaus Haspe**  
Waldecker Str. 7 · Tel. (0 23 31) 90 28 28

### Informations- u. Aufnahmebüros

**Altenhilfe**  
Dieter Helbig (0 23 35) 639-20 60  
Monika Harsy (0 23 35) 639-14 40

**Dietrich-Bonhoeffer-Haus**  
Frauke Velten (0 23 31) 375-1 91 03  
Tanja Schnellenbach (0 23 31) 375-1 91 04  
E-Mail: dietrich-bonhoeffer-haus@esv.de

**Ambulant Betreutes Wohnen „Mittendrin“**  
Dirk Rottschäfer (0 23 31) 376-10 15

**Evangelische Stiftung Volmarstein**  
Hartmannstr. 24 · 58300 Wetter (Ruhr)  
Tel. (0 23 35) 63 90 · Fax (0 23 35) 63 91 19  
<http://www.esv.de> · E-Mail: [vorstand@esv.de](mailto:vorstand@esv.de)

